

DDR

Jahrbuch

Stationenbeschreibungen
1883 - 1937, 46 - 57

Erfurt-Bindersleben

Erfurt liegt im Tal der Gera, die hier im Südwesten der Stadt einen von den Alacher Höhen im Westen (339 m) und dem Steigerwald im Süden (304 m) gebildeten, dem Thüringer Wald vorgelagerten und fast parallelen Höhenzug durchbricht. Nach Norden breitet sich das Tal, dem Laufe der Gera folgend, weit aus und schließt sich dem Thüringer Zentralbecken an, während es nach Osten durch leicht bis 300 m ansteigende, unbewaldete Höhenzüge abgeschlossen ist.

Die Meteorologische Station II. Ordnung wurde auf dem Flugplatz Erfurt-Bindersleben eingerichtet. Das Flugplatzgelände liegt auf einer freien Hochfläche etwa 2 km westlich des Stadtrandes, wo sich die Station Erfurt, Siegfriedweg befindet. Der Höhenunterschied zwischen dem Flugplatz und der Stadt beträgt etwa 100 m. Nach Nordwesten und Westnordwesten steigt das Gelände zu den Fahnerischen Höhen bis 412 m an. Westlich der Station erstreckt sich flaches Hügelgelände bis Gotha. Im Westsüdwesten liegen, 12 km entfernt, die Seeberge (406 m). Im Südosten befindet sich in 4 bis 5 km Entfernung der Steigerwald, der etwas steiler zum Geratal abfällt.

Die Station ist ausgerüstet mit einem Stationsbarometer, einem Hüttenpsychrometer mit künstlicher Belüftung des feuchten Thermometers, Extremthermometern, einem Minimumthermometer in 5 cm Höhe über dem Erdboden, Haarhygrometer und einem Niederschlagsmessgerät. An Registriergeräten sind ein Barograph, ein Thermohygrograph, ein Sonnenscheinautograph und ein Windmeßgerät Fueß Universal eingesetzt. Außerdem ist die Station mit Erdbodenthermometern für 2, 5, 10, 20, 50 und 100 cm Tiefe ausgerüstet (Bodenart: Sandiger Lehm).

Der Beobachtungsdienst wurde am 1. Juli von Angestellten des Meteorologischen und Hydrälogischen Dienstes aufgenommen.

Die Station soll die Beobachtungsreihe der Meteorologischen Station II. Ordnung Erfurt, Siegfriedweg fortsetzen, die ab 1. Juli nur noch im Rahmen einer nebenamtlichen Klimastation II. Ordnung ohne Barometer arbeitet. (Stationsbeschreibung Erfurt?)

$H_g = 314 \text{ m}$, $H_b = 316,2 \text{ m}$, $h_t = 2,0 \text{ m}$, $h_r = 1,0 \text{ m}$, $h_d = 12 \text{ m}$, $h_s = 1,3 \text{ m}$

Veränderungen

1957

Vom 26. bis 29. Juli fielen die Messungen der Erdbodentemperatur in 50 cm Tiefe aus.

1958

Vom 1. bis 23. Januar fielen die Erdbodenthermometer für 50 und 100 cm Tiefe aus.

Ab 1. Januar $h_d = 13 \text{ m}$.

Bl. 2 Erfurt-Bindersleben

1959

Vom 19. Januar bis 20. März war das Windmeßgerät Fueß-Universal außer Betrieb. Windrichtung und -stärke wurden bis zum 26. Januar geschätzt, vom 27. Januar bis 20. März war eine Wild'sche Windfahne in Betrieb, $h_d = 13$ m.

1962

Am 1. August wurde ein Regenschreiber in Betrieb genommen, $h_r = 1.2$ m

Schmücke (Gehlberg)

Die Station befindet sich in der Nähe des Berghotels und des ehemaligen Forsthauses "Zur Schmücke" in walddreicher Gegend direkt auf dem Rennsteig. Nach Westen und Nordwesten hin steigt das waldbedeckte Gelände noch leicht zum höchsten Berg des Thüringer Waldes, dem Großen Beerberg (984 m), an. Die Station liegt am leicht geneigten bewaldeten Hang, unterhalb schließt sich eine größere waldungene Wiese an, die den Ausblick zu dem südöstlich gegenüberliegenden Großen Beerberg (984 m), Finsterberg (946 m) freigibt. Nach allen anderen Himmelsrichtungen ist wegen des Waldes keine Aussicht vorhanden. Die Hütte selbst liegt auf der Rückseite des Forsthauses, genügend frei, in einem vom Wald ausgesparten freien Wiesenstück; sie ist dem Wind zwar nicht ungehindert, aber ausreichend ausgesetzt. Beeinflussungen durch das Wohnhaus und die Stelle können nicht eintreten. Trotz ihrer Höhenlage (dieselbe Meereshöhe wie der Inselsberg) weist die Station kein ausgesprochenes Gipfelklima auf, da sie nicht auf, sondern nur in der Nähe des Kamms und an flach geneigtem Hang liegt und auch der Kamm selbst waldbedeckt und breit ausladend ist.

Ab Jahrbuch 1953 unter Gehlberg-Schmücke

1958

Gehlberg-Schmücker Graben

Das Tal des Schmücker Grabens ist eng in den Nordabhang des Thüringer Waldes zwischen dem Massiv des Großen Beerbergs (982 m) und dem des Schneekopfs (978 m) eingeschnitten. Seine Hänge sind teilweise abgeholzt, diese Kahlschläge aber vor kurzem wieder aufgeforstet worden. Das Tal fällt von 917 m am Rennsteig bis auf 721 m am Zufluß des Steinbachs ab.

Im Einzugsgebiet dieser beiden Bäche sollen im Rahmen eines Forschungsauftrages hydrologische und meteorologische Untersuchungen durchgeführt werden. Zu diesem Zweck wurde am Zusammenfluß eine hydro-meteorologische Station und im Einzugsgebiet mehrere Niederschlagsmeßstellen eingerichtet.

Die Thermometerhütte wurde auf einem kleinen aufgeschütteten Plateau errichtet. Im Westen und Osten beginnt nach 20 m der steil ansteigende Fichtenwald. Nach Südwesten öffnet sich das steile Tal des Steinbachs, das in seinen unteren Lagen dicht bewaldet ist. Nach Süden und Norden erstreckt sich das enge und hier bewaldete Tal des Schmücker Grabens.

Der Beobachtungsdienst wurde am 1. Mai im Rahmen einer Klimastation II. Ordnung ohne Barometer von Angeh.d.MHD aufgenommen.

Bl. 2 Gehlberg-Schmücke

1958

...
...
...

Die Station ist ausgerüstet mit einem Hüttenpsychrometer mit künstlicher Belüftung des feuchten Thermometers, Extremthermometern, einem Minimumthermometer in 5 cm Höhe über dem Erdboden, Niederschlagsmeßgeräten mit 200 und 500 cm² Auffangfläche, Schneeausstecher und Wild'scher Windfahne. Außerdem sind vorhandenen Thermograph, Hygrograph, Regenschreiber und Erdboden-thermometer für 5, 10, 20, 50 und 100 cm Tiefe, die so eingesetzt sind, daß sie, ohne die Schneedecke zu verändern, abgelesen werden können (Bodenart: Sand und Waldboden).

...
 $H_s = 721 \text{ m}$, $h_t = 2.0 \text{ m}$, $h_r = 1.0 \text{ m}$ und 2.0 m , $h_d = 12 \text{ m}$.

1959

Am 1. März übernahmen Angestellte des Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes der Hydro-Meteorologischen Station Gehlberg (Schmücker Graben) den Beobachtungsdienst.

Die Beobachtungen wurden nur noch einmal am Tage * (14 Uhr) durchgeführt. Die Luftfeuchtigkeit, die Minimumtemperaturen in 5 cm Höhe über dem Erdboden sowie Windrichtung und -stärke konnten daher nicht bestimmt werden.

Am 26. Mai wurde die Station etwa 30 m nördlich des bisherigen Standortes verlegt.

Ab 1. November wurden die Temperaturwerte und die Werte für die Relative Luftfeuchtigkeit aus den Registrierungen entnommen.

Auszug aus Jahrbuch 1951

Gera

Gera liegt im eng eingeschnittenen, tiefen Tal der von Südosten nach Nordwesten fließenden Weißen Elster. Von beiden Seiten münden tief eingeschnittene Seitentäler (Gründe) in das Elstertal ein. Das Gebäude steigt zu den umgebenden Hochflächen von der Talsohle um etwa 100 m steil an.

Der Osthang ist bis zur Höhe eng bebaut. An der oberen Grenzkante ist ein kleines Plateau ausgebildet, das nach Westen (zur Stadt) und Norden steil, nach Süden mäßig steil abfällt. Nach Osten ist es von der Talsohle durch eine flache Mulde getrennt.

Auf diesem Plateau wurde auf einem ehemaligen Sportplatz dicht an dem Nordabhang die Klimastation II. Ordnung eingerichtet. Etwa 100 m westlich davon liegt ein kleines Wäldchen. Die Hütte ist in einem eingezäunten Meßfeld aufgestellt und mit einem Hüttenpsychrometer mit künstlicher Belüftung des feuchten Thermometers, ~~Extrem~~ Extremthermometern und einem Thermographen ausgestattet. Weiterhin sind vorhanden: Regenmesser (Auffangfläche 200 cm²), Wild'sche Windfahne, Erdbodenthermometer von 2 - 100 cm und ein Sonnenscheinautograph. Das Stationsbarometer und der Barograph befinden sich in dem dicht dabei gelegenen Stationsgebäude.

Die Beobachtungen werden seit dem 1. Oktober von Angestellten des Meteorologischen Dienstes zu 3 und 4 Terminen durchgeführt.

$H_g = 300$ m, $H_b = 303.3$ m, $h_t = 2.0$ m, $h_r = 1.0$ m, $h_d = 12$ m, $h_s = 1.5$ m

Am 1. November wurde die Station mit einem Hygrographen ausgerüstet.

1952

Vom 1. Januar bis 29. Februar fielen die Erdbodenthermometer in 2, 5, 10 und 25 cm Tiefe und vom 21. Februar bis 31. Mai fiel das Erdbodenthermometer in 1 m Tiefe aus.

1953

Ab 166 Juli war das Haarhygrometer außer Betrieb.

1955

Ab 1. Juli wurden die Erdbodentemperaturen nicht mehr in 25 cm sondern in 20 cm Tiefe gemessen. Am 21. Juli wurde die Station wieder mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Bl. 2 Gera

1956

Am 12. April erhielt die Station ein Schreibregennmesser.

Inselberg

Der Große Inselberg, die höchste Erhebung des westlichen Thüringer Waldes, besteht aus porphyrischem Gestein. Die Kuppe bildet einen langgestreckten, nach Osten etwas breiter werdenden Rücken, von dem nach allen Seiten niedrige Bergzungen strahlenförmig ausgehen. In die nach verschiedenen Seiten sich hinziehenden, als bewaldete Schluchten und Kessel eingeschnittenen Gründe fällt der Berg besonders nach Norden hin steil ab.

Die Station II. Ordnung befindet sich im Verwaltungsgebäude des Turmes. Dort ist in einem Zimmer des 1. Stockwerkes das Barometer angebracht. Die Instrumente sind rund 50m nordöstlich des Turmes in einer engl. Hütte auf ebenem, eingezäuntem Gelände am Nordwest-Abhang knapp unterhalb der höchsten Erhebung des Bergrückens aufgestellt. Daneben steht der Gebirgsregenschnerke. Die Station ist zusätzlich mit Baro-, Thermo- und Hygrograph ausgerüstet. Die Luftfeuchtigkeitsbestimmung erfolgt mittels aspirierten Psychrometers.

Die Beobachtungen werden von Angestellten des Wetterdienstes ausgeführt.

$H_s = 913 \text{ m}$, $H_b = 920.0 \text{ m}$, $h_t = 2.0 \text{ m}$, $h_r = 1.8 \text{ m}$.

Nach Wiedereinrichtung beginnen am 1. Mai die Beobachtungen einer Station II. Ordnung ohne Barometer

Am 1. August wird die Station mit einem Barometer ausgerüstet.

1947

Seit dem 1. Februar werden trockene und feuchte Abkühlungsgrößen mit Katathermometern ermittelt.

Vom 12. April ab ist eine Wild'sche Windfahne in Betrieb.

$h_a = 12 \text{ m}$.

1949

Seit dem 6. Juni ist die Station mit einem Sonnenscheinautographen ausgerüstet, $h_s = 42.1 \text{ m}$.

Ab 10. September werden Erdbodentemperaturmessungen in 5, 10, 25, 50 und 100 cm Tiefe durchgeführt.

1951

Ab 21. Februar fielen die Temperaturmessungen in 50 cm Tiefe und ab 11. März in 25 cm Tiefe aus.

Im April wurden die Erdbodentemperaturmessungen ganz eingestellt. Neufestlegung ergab: $H_b = 916.5 \text{ m}$.

1952

Am 1. September wurden die Hütte und der Regenschnerke umgesetzt, $H_s = 914 \text{ m}$.

Bl. 2 Inselsberg

1953

Am 25. Juni wurde das Stationsbarometer umgehängt, $H_0 = 943.8$ m

1955

Am 11. Juli wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

1956

Am 11. Januar wurde das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.
Am 1. August wurde das Stationsbarometer umgehängt, $H_0 = 919.8$ m.

5

Auszug aus Jahrbuch 1946

Kaltennordheim

Kaltennordheim liegt am Rande der Nordabdachung der Höhen Rhön im südnördlich sich erstreckenden Tal der Felda. Von der nur wenige hundert Meter breiten Talschle steigt das Gelände mäßig zu den begrenzenden, die Talschle um 150 bis 200 m überragenden Höhen an.

Am Ausgang des höher gelegenen südlichen Ortsteils, etwa 10 m über der Talschle, befindet sich die Station II. Ordnung. Hütte, Regenmesser und Windmast stehen frei auf leicht nach Westen geneigtem Gelände.

1952

Nach Errichtung eines Stationsgebäudes wurde die Meteorologische Station am 1. Juli von dem Westhang auf den sehr freien Osthang ca 800 m vom Westausgang der Stadt verlegt. (Die Station liegt am Westhang des Tales. Gr.) Der neue Standort liegt 31 m höher als der alte. Der mit niedrigem Gras bewachsene Hang steigt nach W weiter um 160 m zur Hut an.

Bl. 2 Kaltennordheim

1946

... Die Station ist mit Baro-, Thermo- und Hygrograph ausgerüstet und ermittelt die Luftfeuchtigkeit mit Hilfe eines aspirierten Psychrometers.

Die Station wird von Personal des meteorologischen Dienstes gewartet.

$H_S = 451 \text{ m}$, $H_B = 451.0 \text{ m}$, $h_t = 2.2 \text{ m}$, $h_r = 2.1 \text{ m}$, $h_d = 9 \text{ m}$.

Nachdem die Station ursprünglich seit dem 1. Mai auf dem Weidelehrhof als Station II. Ordnung ohne Barometer bestanden hatte, wird sie im Juni nach dem Ort Kaltennordheim verlegt und mit einem Barometer ausgerüstet. Seit Mitte Dezember werden die Minima in 5 cm Höhe über dem Erdboden gemessen.

1947

Vom 1. Mai an wird mit Katathermometern die trockene und feuchte Abkühlungsgröße bestimmt.

Bei einer Verlegung des Dienstraumes am 10. Juli erhielten Barograph und Barometer einen neuen Standort.

$H_S = 456.6 \text{ m}$.

Am 27. September wird ein Sonnenscheinautograph in Betrieb genommen, $h_s = 1.1 \text{ m}$.

Am 7. Oktober werden Hütte, Regenmesser, Windmast und Minimumthermometer am Erdboden etwa 80 m westwärts versetzt.

$H_S = 456 \text{ m}$, $h_t = 2.1 \text{ m}$, $h_r = 2.1 \text{ m}$, $h_d = 9 \text{ m}$.

1951

Ab 1. Januar werden auch Beobachtungen zu 3 Terminen 7, 14, 21 Uhr (MOZ) durchgeführt.

1952 1952

... Die Hütte steht ca. 30 m östlich von dem Stationsgebäude entfernt in einem nur mit Gras bewachsenem Garten. Südlich der Hütte befinden sich das unbewachsene Meßfeld für die am 1. August eingesetzten Erdbodenthermometer für 2, 5, 10, 25, 50₂ und 100 cm Tiefe, der G^B-birgsregenmesser (Auffangfläche 500 cm²) und der am 1. Juli in Betrieb genommene registrierende Regenmesser. Auf der Plattform des Stationsgebäudes sind der Sonnenscheinautograph und der ebenfalls ab 1. Juli in Betrieb befindliche Böenschreiber Fuß (Universal) aufgestellt.

Bis Ende des Jahres 1952 wurden gleichlaufende Beobachtungen an dem alten Stationsplatz angestellt.

Neue Daten: $= 50^{\circ}39'N$, $= 10^{\circ}9'E$, $H_S = 487 \text{ m}$, $H_B = 494.2 \text{ m}$,
 $h_t = 2.0 \text{ m}$, $h_r = 2.0 \text{ m}$, $h_d = 14 \text{ m}$, $h_s = 8 \text{ m}$.

Bl. 3 Kaltennordheim

1954

Vom 1. März bis 29. April, vom 26. September bis 12. Oktober und verschiedentlich im Dezember fielen die Messungen der Erdbodentemperatur in 50 cm Tiefe aus. Die Erdbodentemperaturen in 100 cm Tiefe wurden ab 14. Juli nicht mehr gemessen.

1955

Vom 25. bis ~~24.~~ 31. März, vom 10. bis 13. April und verschiedentlich im Dezember war das Erdbodenthermometer für 50 cm Tiefe außer Betrieb. Vom ~~2.~~ 14. bis 24. ~~Juli~~ Juni fielen die Messungen der Erdbodentemperatur in 25 cm Tiefe aus. Ab 25. Juni wurden die Erdbodentemperaturen ~~in~~ nicht mehr in 25 cm, sondern in 20 cm Tiefe gemessen. Vom 20. August bis 25. September und ab 25. Dezember fiel das Erdbodenthermometer für 20 cm Tiefe aus. Die Messungen der Erdbodentemperaturen in 100 cm Tiefe mußten ganz eingestellt werden, da das Thermometer dauernd im Wasser stand. Am 26. ~~September~~ ~~wurde~~ Juni wurde die Station wieder mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

1956

In 20 cm Tiefe fielen die Messungen der Erdbodentemperaturen vom 1. bis 15. Januar, und in 50 cm Tiefe verschiedentlich im Januar und Juli, vom 14. bis 25. April und vom 4. bis 7. Dezember aus. Vom 20. August bis 10. September war der Böenschreiber außer Betrieb. Windrichtung und -stärke wurden mit einer Wild'schen Windfahne bestimmt.

1957

Vom 5. bis 8. Januar, verschiedentlich im Februar und vom 18. bis 20. März wurden die Erdbodentemperaturen in 50 cm Tiefe nicht gemessen. Am 31. Juli wurde das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

1958

Vom 1. Januar bis 31. März fiel das Erdbodenthermometer für 50 cm Tiefe aus.

1961

Vom 8. September bis 10. November war das Windmeßgerät außer Betrieb. Während dieser Zeit wurden Windrichtung und -stärke mit einer Wild'schen Windfahne festgestellt, $h_d = 14$ m.

Auszug aus Jahrbuch 1956

Leinefelde

Leinefelde befindet sich an den Nordausläufern des Müns, genau auf der Wasserscheide zwischen Leine (Aller-Weser) und Ohre (Unstrut-Saale-Elbe).

Die Meteorologische Station II. Ordnung ist in einem alleinstehenden Haus, einen Kilometer südlich des Ortes untergebracht. Das unbewaldete Gelände ist leicht hügelig und fällt nach Osten zu dem 30 m tiefer gelegenen Ohre-Grund ab. Das Meßfeld ist von dem Haus genügend weit entfernt, die Windfahne ist auf dem Dachfirst angebracht.

Die Station ist ausgerüstet mit einem Stationsbarometer, Hüttenpsychrometer mit künstlicher Belüftung des feuchten Thermometers, Extremthermometern, Minimumthermometer in 5 cm Höhe über dem Erdboden, Haarhygrometer, Wild'scher Windfahne, Regenschneemaschine und Erdbodenthermometern für 2, 5, 10 und 20 cm Tiefe (Bodenart: Gebirgsschutt auf Kalk, tonig). An Registriergeräten sind Barograph, Thermograph, Hygrograph, Sonnenscheinautograph und Schreiberregenschneemaschine vorhanden.

Der Beobachtungsdienst wurde am 1. August von Angestellten des Meteorologischen Dienstes aufgenommen.

Die Station wurde als Ersatzstation für die Meteorologische Station II. Ordnung Kalteneber eingerichtet, die ab 1. August nur noch als Klimastation II. Ordnung ohne Barometer arbeitet.

$H_s = 353 \text{ m}$, $H_p = 359,8 \text{ m}$, $h_t = 2,0 \text{ m}$, $h_r = 1,0 \text{ m}$, $h_d = 14 \text{ m}$, $h_s = 1,8 \text{ m}$

Am 1. Oktober wurde ein Haarhygrometer in Betrieb genommen.

1957

Am 25. Juni wurde das Meßfeld der Station etwa 60 m nach Südwesten verlegt, $H_s = 354 \text{ m}$.

1961

Am 13. Juli wurde die Wild'sche Windfahne außer Betrieb gesetzt. Zum gleichen Zeitpunkt wurde ein Windmeßgerät (Typ Perthen) in Betrieb genommen, $h_d = 14 \text{ m}$.

Auszug aus Jahrbuch 1946

Sonneberg

3 km nördlich der Stadt Sonneberg zwischen den tief eingeschnittenen Tälern der Steinach im Osten und der Rüten im Westen liegt in etwa 600 m über NN an einem 15 km vom Kamm entfernten, nach Süden abfallenden Ausläufer des Thüringer Waldes der Ortsteil Sonneberg-Neufang.

Die Station befindet sich etwa 250 m nordöstlich der Mitte des Ortsteils Sonneberg-Neufang auf dem Gelände der Sternwarte auf einer flachen Kuppe jenes Ausläufers, der in 1.5 m Entfernung unvermittelt steil abbricht und in die Oberlinder Ebene übergeht.

1953

Die Station Sonneberg-Neufang arbeitet ab 16. Mai als Klimastation III. Ordnung weiter.

Am 31. März 1954 aufgelöst.

Sonneberg-Malschalm

Am 16. Mai wurde die Station Sonneberg-Neufang nach Sonneberg-Malschalm verlegt.

Sie befindet sich jetzt oberhalb der Stadt Sonneberg am Hange des nach Norden steil ansteigenden Thüringer Waldes. Bis zum Bau eines neuen Stationsgebäudes stellt die Unterbringung der Station auf diesem Gelände eine Zwischenlösung dar.

Ein herrlicher Ausblick nach Süden garantiert vor allem gute Sichtbeobachtungen. Dagegen dürfte der Südhang, an dem die Station liegt, besonders während der warmen Jahreszeit zur Überhitzung neigen. Die Windangaben sind wegen der besonderen Lage sehr zweifelhaft, Nordost- und Südwestwinde überwiegen.

Di

1954

Nach Errichtung eines diensteigenen Stationsgebäudes wurde die Klimastation II. Ordnung Sonneberg-Malschalm am 1. Februar auf den Stadtberg verlegt.

Nach einer Unterbrechung von 9 Monaten, in denen die Station etwa 100 m tiefer an einem steilen Hang untergebracht war, liegt sie nun wieder in ähnlicher Lage wie seit ihrer Errichtung 1946 auf dem 500 m entfernten Gelände der Sternwarte.

Der Stadtberg, eine flache, ganz freie Kuppe, ist die Südspitze des Ausläufers des Thüringer Waldes, von dessen Kammhöhe er 10 km entfernt liegt. 100 m südlich beginnt der steile, etwa 200 m tiefe Abfall zur Oberlinder Ebene.

Bl. 2 Sonneberg

1946

...
...

Die Instrumente stehen etwa 10 m nördlich der Gebäude auf ebener Fläche in einer engl. Hütte. Ein Windmast überragt die Gebäude um 5 m. Die Station ist zusätzlich ausgerüstet mit Baro-, Thermo-Hygrograph und einem Sonnenscheinautographen. Die Luftfeuchtigkeit wird mit einem aspirierten Psychrometer ermittelt.

Die Beobachtungen werden von Angestellten des Wetterdienstes ausgeführt.

$H_s = 636 \text{ m}$, $H_b = 635.0 \text{ m}$, $h_t = 1.9 \text{ m}$, $h_r = 1.0 \text{ m}$, $h_g = 6 \text{ m}$, $h_d = 9 \text{ m}$.

Beobachtungen seit dem 1. April.

1947

Im Mai werden die Wetterhütte und der Regnmesser um etwa 50 cm westwärts versetzt.

$h_r = 1.5 \text{ m}$.

Vom 1. Mai an finden Messungen der trockenen und feuchten Abkühlungsgröße mit Hilfe von Katathermometern statt.

1948

Für h_r gilt ab 1. Juli 1.2 m, ab 15. November 1.5 m.

Nach Aufstellung einer neuen Wetterhütte ist ab 15. November $h_t = 2.0 \text{ m}$.

1949

Der Stationsname muß heißen: "Sonneberg-Neufang".

Ende Februar wird das Erdbodenminimumthermometer ersetzt.

Neufeststellung ergibt: = $11^{\circ} 12' \text{ E}$.

1953

...
...

Sonneberg-Malschalm

Die Station ist ausgerüstet mit einem Hüttenpsychrometer mit künstlicher Belüftung des feuchten Thermometers, Extremthermometern, Stationsbarometer, Barograph, Thermohygrograph, Sonnenscheinautograph, Wild'scher Windfahne und Regnmessern.

Die Beobachtungen werden von Angestellten des Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes durchgeführt.

Neue Daten = $50^{\circ} 22' \text{ N}$, = $11^{\circ} 11' \text{ E}$, $H_b = 519.4 \text{ m}$, $H_d = 523 \text{ m}$,
 $h_s = 2.0 \text{ m}$.

Bl. 3 Sonneberg

1954

•••
•••
•••

Die Station ist mit einem Hüttenpsychrometer mit künstlicher Belüftung des feuchten Thermometers, Extremthermometern, einem Minimumthermometer in 5 cm Höhe über dem Erdboden, Regenmessern, Schneeausstecher, Wild'scher Windfahne, Stationsbarometern, Barograph, Thermohygraph und Sonnenscheinautograph ausgestattet.

Die Beobachtungen werden von Angehörigen des Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes ausgeführt.

Neue Daten: $= 50^{\circ}23'N$, $H_b = 629.8$ m, $H_s = 626$ m, $h_r = 1.5$ m,
 $h_d = 17$ m, $h_g = 7$ m.

Am 1. Mai wurde ein Gebirgsregenschreiber in Betrieb genommen, $h_r = 2.0$ m

1955

Am 1. August wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

1956

Am 13. August wurde die Station mit einem Schreibregenschreiber ausgerüstet.

1957

Am 1. November wurde ein registrierendes Windmeßgerät (Fuß-Universal) in Betrieb genommen, $h_d = 16$ m.

1958

~~am 1. Januar begann an der Kiste~~

Auszug aus Jahrbuch 1947

Weimar

Weimar ist an der Ilm südlich des Ettersberges gelegen. Die Station in Weimar wurde zu Lehrzwecken am Sitz der Landeswetterwarte auf dem Gelände der Großmarkthalle eingerichtet. Sie liegt am Nordostrand der Stadt zwischen der Eisenbahnlinie Weimar - Jena und der Ilmniederung.

Die Hütte befindet sich auf einem großen freien Platz, der nach Norden in etwa 100 m Entfernung vom langgestreckten Lagerschuppen und dem dahinterliegenden Bahndamm abgeschlossen wird. Im Westen schließen sich in 80 m Entfernung das etwa 20 m hohe Verwaltungsgebäude der Großmarkthalle und nach Süden zu das 30 m hohe Kühlhaus an. Zwischen Verwaltungsgebäude - Kühlhaus und der Hütte steht noch, etwa 15 m von der Hütte entfernt, ein flaches Garagengebäude. Nach Süden und Osten öffnet sich der Platz zu einem leicht zur Ilmniederung abfallenden Gartengelände mit einzelnen Villen.

Auszug aus dem Jahrbuch 1949

Am 20. April wurde die Klimastation vom Gelände der Großmarkthalle am NE-Rand der Stadt auf den Hang des Böckelsberges am SW-Rand der Stadt verlegt. Während sie sich an der alten Stelle im Bereich des "Kaltluftsees" befand, der sich häufig im Kessel von Weimar bildet, stehen sie nunmehr frei und dürfte für die weitere Umgebung repräsentative Werte liefern. Sie ist vom Lokalklima ~~z~~ der Stadt nicht mehr beeinflusst.

Bl. 2 Weimar

1947

...
...

Die Hütte ist ausgerüstet mit Aspirationspsychrometer, Maximum- und Minimumthermometer, Thermohygrograph (Puess) mit eintätiger Laufzeit und Koppeschem Haarhygrometer. Im umzäunten Klimagarten befindet sich außerdem noch ein Regenschirm, ein Schreibregenschirm, ein Erdbodenminimumthermometer und eine ~~Wind~~ Windfahne mit Wild'scher Stärketafel, die auf einem 10 m hohen Holzmast montiert ist. Der Druck wird an einem Stationsbarometer (Puess) abgelesen, das im Technikerraum der Landeswetterwarte, der sich im Erdgeschoß des Verwaltungsgebäudes der Großmarkthalle befindet, vor direkter Strahlung geschützt aufgehängt ist.

Die Beobachtungen werden vom technischen Personal der Landeswetterwarte durchgeführt.

$H_s = 230$ m, $H_b = 232.1$ m, $h_t = 2.0$ m, $h_r = 4.0$ m, $h_d = 10$ m.

Seit August 1946.

Seit dem 24. Mai ist ein Barograph in Betrieb.

1948

Ab Februar ist $h_t = 2.2$ m.

1949

Seit dem 1. Juni ist die Station mit einem Sonnenscheinautographen ausgerüstet.

Ab 1. Juni werden Beobachtungen auch um 1, 7, 13 und 19 Uhr MOZ durchgeführt.

Ab 1. Juli werden Erdbodentemperaturmessungen in 5, 10, 25, 50 und 100 cm Tiefe durchgeführt.

Am 15. August wird ein Böenschreiber aufgestellt.

Neue Stationsdaten:

= $11^{\circ}19'E$, $H_s = 264$ m, $H_b = 265.8$ m, $h_s = 1.5$ m, $h_d = 13$ m.

1951

Am 21. Juli wurde das Barometer ausgewechselt.

Wegen Einbau des Böenschreibers in den Neubau fielen ab Oktober die Registrierungen aus.

1952

Am 1. Mai wurde die Station aus der Baracke in den daneben errichteten Neubau des Amtes für Meteorologie und Hydrologie Weimar verlegt. Der Böenschreiber und der Sonnenscheinautograph wurden auf dem Turm des Gebäudes aufgestellt.

Neue Daten: $H_b = 268.4$ m, $h_d = 17$ m, $h_s = 11$ m.

1953

Vom 16. Juli bis 10. November war das Haarhygrometer außer Betrieb.

Bl. 3 Weimar

1954

Vom 26. Februar bis 22. März wurde die Erdbodentemperatur in 50 cm Tiefe nicht gemessen. Vom 26. Februar bis 31. März, vom 7. bis 22. Juni und ab 10. Juli fielen die Messungen der Erdbodentemperatur in 100 cm Tiefe wegen Grundwassers aus. Am 31. Dezember wurden die Messungen der Erdbodentemperatur in 50 und 100 cm Tiefe eingestellt.

1955

Am 1. Februar wurde ein Aktinograph in Betrieb genommen.

1956

Am 26. und 27. Juli war der Böenschreiber außer Betrieb, die Bestimmung von Windrichtung und -stärke erfolgte während dieser Zeit nach der Wild'schen Windfahne.

1957

Am 1. Februar wurde das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

1958

Ab 26. November war der Aktinograph außer Betrieb.

1959

Ab 20. Mai war der Aktinograph wieder in Betrieb, wurde jedoch am 30. November eingezogen.

Stationsbeschreibungen in den Jahrbüchern von 1883 - 1937 und

ab 1946 - 53

(S) = Sächsisches Jahrbuch

Altenburg i. Thür.	1899, 1946
Altenburg-Ost	1948
Altentreptow	1952
Angermünde	1908, 35
Angermünde I	1946
Angermünde II	1946
Annaberg	1886(S), 90(S), 1946
Apolda	1947
Arkona	1946
Artern	1953
Aschersleben	1933, 46
<i>Anner</i> Barleben	1947
Barth	1936, 46
Battin	1948
Bautzen	1946
Bebra. b. Sondershausen	1919-1923
Beelitz-Heilstätten	1931, 46
Belitz (Lungenheilst.)	1901
Benneckenstein	1949
Berge	1953
<i>Bad Berlin</i> 1954 Berlin NO (Friedrichshain)	1929
Berlin M (Invalidenstr.)	1890, 1948
Berlin S (Krankh.a.Urban)	1910
Berlin-Adlershof	1946
Berlin-Buch	1925, 51
Berlin-Dahlem	1910, 46
Berlin-Friedrichshagen	1946
Berlin-Grünau	1931
Berlin-Insel-Scharfenbg.	1929
Berlin-Lichtenberg	1953
Berlin (Joach.Gymnasium)	1886
Berlin-Seestraße	1892
Berlin-Siemensstadt	1932
Berlin-Spandau	1890
Berlin-Steglitz	1914-1918
Berlin-Treptow	1946, 52
Berlin (Weißeng. Straße)	1891

Bernburg	1887
Bernburg-Roschwitz	1952
Bitterfeld	1930, 46
Blankenburg a. H.	1936, 48
Blankenburg (Thür.), Bad	1946
Blankenburg b. Berlin	1890
Boisenburg	1946
Boltenhagen	1946
Borna	1890 (S)
Brandenburg	1895, 1930, 46
Brehna	1951
Brocken	1895, 1947
Brotterode	1903, 1946
Bürs	1946
Burg Kolonie	1953
Burgwenden	1936
Buttstädt	1950
Chemnitz (Flugh.)	1935, 46
Colditz, Landesanstalt	1896
Collnberg	1947
Cottbus	1898, 1946
Dachwig	1949
Dahme	1893
Dargun	1936
Demmin	1895, 1947
Dermbach	1936
Dessau	1893, 1925, 47
Dobrilugk	1936
Döbeln	1946
Dömitz	1898, 1947
Dresden (Flugh.)	1936
Dresden-Altstadt	1948
Dresden-Strehlen	1935, 46
Dingelstädt	1894
Dürrenberg, Bad	1947
Ebeleben	1951
Eberswalde	1946
Eigenrieden	1907, 53
Eilenburg	1948
Eisleben	1904, 46

Eisenach
1934

Elgersburg	1946
Elster/Vogtl., Bad	1948
Erfurt (Flugh.)	1889, 1934, 46
Erkner	1952
Feldberg	1947
Fichtelberg	1890(s), 1946
Frankenheim	1895, 1949
Frankfurt a.d.Oder I	1893
Frankfurt a.d.Oder II	1946
Frankfurt a.d.Oder III	1946
Franzburg	1936
Frauenstein	1953
Freiberg	1946
Friedrichsbrunn	1932, 46
Friedrichroda	1950
Gardelegen	1890, 1946
Gartz/Oder	1936, 47
Geisingberg	1947
Geithain	1950
Gera	1951
Gernrode	1948
Görlitz	1887, 1946
Goldberg	1936, 46
Goseck (Dechantenberg)	1929
Gottleuba, Bad	1952
Granskevitz	1951
Greifswald	1898, 1946
Greifswalder Oie	1947
Greiz	1897, 1946
Großbeeren	1933, 46
Großenhain	1948
Groß Lüsewitz	1949
Großsaara	1936, 46
Großwechungen	1948
Guben	1933
Güstrow	1898, 1946
Haldensleben	1950
Halle a.d.Saale	1893, 1910, 46
Halle-Passendorf	1946
Harzburg, Bad	1931
Harzgerode	1899, 1946

Heiligenstadt	1953
Heinersdorf	1897
Heringsdorf	1947
Herrnhut	1948
Hinterhermsdorf	1946
Hirschfelde	1935
Hohenstein	1889(S)
Hohennauen	1953
Hoyerswerda	1947
Hubertusburg	1936
Ilsenburg	1894, 1946
Ilmenau	1952
Inselsberg	1887, 1946
Jena	1890, 1946
Jena, Wöllnitzer Str.	1951
Jüterbog (Waldlager)	1927, 46
Kalteneber	1946
Kaltennordheim	1946
Kamenz	1946
Kirchdorf a. Poel	1890
Kirchhain	1946
Kleinbeeren	1930
Klein Wanzleben	1951
Kloster	1931, 46
Klosterlausnitz	1947
Klostermansfeld	1895
Klütze	1953
Kölleda	1946
Königsstein	1887(S)
Königswartha	1936
Kösen, Bad	1946
Köthen	1930
Kötschau	1946
Krüssau	1910, 46
Kühlungsborn	1948
Kyritz	1895, 1946
Langensalza	1947
Lauchstädt, Bad	1947
Lautawerk	1927
Lehesten	1946
Leipzig	1946

Leipzig-Süd	1936
Leunawerk	1928, 1946
Leutenberg	1953
Liebenstein, Bad	1894, 1951
Liebenwerda, Bad	1949
Lindenberg	1946
Lübben	1934, 46
Lucka	1949
Magdeburg	1893, 1946
Marnitz	1895, 1946
Meiningen	1889, 1952
Müncheberg	1946
Muldenberg (B. als p.)	1936
Muskau	1936, 48
Neubrandenburg	1927
Neuhaus a. Rstg.	1894, 1953
Neustrelitz	1887, 1946
Niemegk	1946
Nordhausen	1886
Nossen	1949
Oberhof	1924, 50
Ohrdruf	1949
Oranienburg-Eden	1932
Osterode a. Harz	1936
Petkus	1946
Pillnitz	1936, 49
Plauen i. Vogtl.	1936, 46
Pößneck	1946
Pommritz	1936, 53
Potsdam	1946
Prenzlau	1891
Putbus	1891, 1946
Quedlinburg	1894
Quedlinburg (E-Werk)	1946
Quedlinburg (Strumpf sbg. Gart.)	1948
Querfurt	1953
Rastenberg	1946
Reitzgenhain	1946
Riesa-Gröba	1935
Riesa-Weida	1951

Lobnitz
1954

Rohrbach	1947
Roseneck	1947
Rostock	1894, 1919-1923, 52
Rudolstadt	1910
Saalfeld (Feengrotten)	1947
Saalhäuser	1931, 46
Sallmannshausen	1936
Salzungen, Bad	1948
Salzwedel	1947
Sangerhausen	1949
Saßnitz	1946
Scharfenstein	1894
Scheibe	1894
Schierke	1931, 46
Schkeuditz	1946
Schleiz	1936, 1951
Schleusingen	1946
Schmalkalden	1946
Schmatzfeld	1924, 46
Schmiedefeld a. Rstg.	1949
Schmücke	1894, 1947
Schneeberg	1893(S)
Schnepfenthal	1896
Schöndorf	1949
Schönow	1933
Schwarzburg (Forstschule)	1949
Schwarzburg (E-Werk)	1952
Schwarzenberg	1946
Schwerin	1892, 1946
Seußlitz	1950
Siptenfelde	1951
Sondershausen	1890, 1925, 46
Sonneberg-Neufang	1946
Stadtilm	1895, 1910, 51
Stiege	1946
Suderode, Bad	1946
Sülzhayn	1931, 51
Sulza, Bad	1946
Tabarz	1946
Templin	1953
Teterow	1945
Tharandt	1888(S)

Torgau	1889, 1946	
<i>Treffurt</i> 1909	Tribsees	1947
Ückermünde	1946	
Ummerstadt	1953	
Untermaßfeld	1951	
Vogelsgrün	1936, 46	
Vollenschier	1951	
Wahnsdorf	1946	
Wall	1935, 46	
Waltershausen	1893, 1946	
Waren	1892, 1946	
Warnemünde	1946	
Wasserleben	1897	
<i>Welmde</i> 1935	Weimar	1947
Weinbühla	1936	
Weisen b. Wittenberge	1946	
Weißenfels	1951	
Weißig b. Dresden	1946	
Weiterswiese	1946	
Werder	1934	
Wernigerode	1946	
Wieck b. Greifswald	1946	
Wismar	1946	
Wittenberg	1936, 46	
Woldegk	1948	
Wünsdorf	1933	
Wustrow	1949	
Zarrentin	1946	
Zehdenick	1932, 46	
Zeithain	1900	
Zerbst	1930, 48	
Ziegenrück	1952	
Zietenhorst	1952	
Zittau	1947	
Zwicken (Stadtbauhof)	1935, 48	

Veränderungen in den Jahrbüchern von 1883 - 1937 und ab 1946-53

(S) = Sächsisches Jahrbuch

Altenberg	1887(S), 88(S), 89(S), 91(S), 93(S), 99(S), 1903(S), 08(S), 32, 34, 36, 37
Altenburg i. Thür.	1899, 1910, 11, 19-23, 35, 36, 48, 50
Altenburg-Ost	1946, 48, 49, 50, 51, 52, 53
Altenburg-Stadt	1951
Altentreptow	1952, 53
Alt-Trebbin	1935
Angermünde	1914-1918, 24, 35, 37, 51, 52
Angermünde I	1946, 48
Angermünde II	1946, 47, 48, 49, 50
Annaberg	1889(S), 90(S), 91(S), 1910(S), 28(S), 35, 36, 37, 46, 48, 49, 50, 52
Apolda	1947, 48, 50
Arkona	1936, 46, 47, 49, 50, 51, 52, 53
Arneburg-Bürs	1953
Artern	1953
Aschersleben	1933, 46, 47, 49, 50, 51, 52, 53
Barleben	1947, 48, 49, 50, 51
Berth	1936, 46, 48, 49, 50, 51, 52, 53
Baitin	1948, 49, 51, 53
Beutzen	1891(S), 93(S), 96(S), 98(S), 1903(S), 27(S), 34, 37, 46, 47, 48, 49, 51, 52, 53
Bebra b. Sonderhausen	1925
Beelitz-Beilstätten	1931, 33, 46, 47
Benneckenstein	1949, 50, 51, 52
Berge	1953
Berlin N (Invalidenstr.)	1900, 01, 19-23, 24, 26, 29, 32, 33, 48, 51, 52, 53
Berlin NO (Friedrichshain)	1929, 32
Berlin NW (Phys. Institut)	1914-1918
Berlin S (Krankh.a.Urben)	1910, 11, 14-18
Berlin-Adlershof	1946, 48, 50, 51
Berlin-Buch	1925, 33, 34, 51, 53
Berlin-Dahlem	1919, 1923, 28, 31, 33, 46, 49
Berlin-Friedrichshagen	1932, 46, 48, 49
Berlin-Grünau	1931
Berlin-Halensee	1934
Berlin-Humboldthain	1930
Berlin (Joach. Gymnas.)	1902, 03
Berlin-Lichtenberg	1953
Berlin-Lichterfelde-Süd	1930, 31, 33

Berlin-Seestraße	1902, 30
Berlin-Siemensstadt	1904, 32, 37
Berlin-Staaken	1937
Berlin-Steglitz	1914-1918, 1919-1923
Berlin, Teletower Str. 8	1898, 1910
Berlin-Tiergarten	1935
Berlin-Treptow	1946, 47, 50, 52, 53
Berlin (Weissenbg. Straße)	1898
Bernburg	1898, 1914-1918, 30, 34
Bernburg-Roschwitz	1952, 53
Bitterfeld	1932, 36, 37, 46, 49, 50, 51, 52, 53
Blankenburg a. Harz I	1934, 36
Blankenburg a. Harz II	1935, 36
Blankenburg (Harz)	1948, 49, 51
Blankenburg (Thür.), Bad	1937, 46, 49
Blankenburg b. Berlin	1898, 1903, 12, 13, 14-18, 30
Boizenburg	1946, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53
Boltenhagen	1946, 47, 48, 49, 50, 51, 53
Born	1935, 36
Borna	1927(s), 37
Brandenburg	1930, 46, 48, 49, 50, 51
Brehna	1951, 52
Brocken	1899, 1901, 02, 03, 05, 13, 14-18, 19-23 30, 31, 33, 34, 35, 47, 48, 50, 51, 52, 53
Brotterode	1903, 04, 07, 25, 27, 30, 31, 33, 36, 46, 50, 51
Bürs	1946, 47, 48, 49
Burg Kolonie	1953
Burgwenden	1936
Buttstädt	1952, 53
Calvörde	1935, 36
Chemnitz (Flugh.)	1928(s), 31(s), 35, 36, 37, 46, 47, 48, 49 51, 52
Chemnitz (Institut)	1887(s), 88(s), 89(s), 1904(s)
Chemnitz (Altenhof)	1893(s), 1909(s)
Collenberg	1947, 48, 49, 51, 53
Collmen	1884(s), 87(s), 89(s), 90(s), 95(s)
Coswig	1927(s)
Cottbus	1904, 1914-1918, 19-23, 30, 32, 37, 46, 48, 49, 50, 51, 52, 53
Crimmitschau	1906(s), 09(s)
Cunnersdorf b. Leipzig	1934, 37

Dachwig	1949, 50, 53
Dahme	1904, 1914-1918, 30, 37
Bergun	1936
Demmin	1899, 1930, 47, 48, 50, 51, 52, 53
Dernbach	1936
Dessau	1905, 11, 12, 25, 26, 31, 32, 33, 34, 37, 47, 48, 50, 53
Diesbar-Seußlitz	53
Dobrilugk	1936
Döbeln	1885(s), 89(s), 91(s), 93(s), 1927(s), 29(s), 32(s), 34, 37, 46, 47, 49, 50, 51
Dömitz	1899, 1900, 01, 19-23, 47, 52, 53
Dresden (Altstadt)	1891(s), 1893(s), 99(s), 1903(s), 04(s), 07(s), 48, 49, 51
Dresden (Neustadt)	1886(s)
Dresden (Flugh.)	1928(s), 34, 35, 36
Dresden N	1898(s), 1906(s)
Dresden-Strehlen	1934, 35, 36, 46, 49, 50, 51
Dingelstädt	1902
Dürrenberg, Bad	1947, 52
Ebeleben	1951
Eberswalde	1937, 46, 47, 49, 50, 51, 53
Eilenburg	1948, 50
Eigenrieden	1909, 33, 34, 35, 37, 53
Eisleben	1899(s), 1905, 09, 19-23, 29, 30, 46, 47, 50, 52, 53
Eigersburg	1946, 50, 52, 53
Elster/Vogtl., Bad	1888(s), 89(s), 90(s), 91(s), 1904(s), 27(s), 30(s), 31(s), 37, 48, 49, 51, 52, 53
Erfurt (Flugh.)	1905, 08, 11, 19-23, 25, 30, 31, 34, 36, 37, 46, 47, 49, 50, 51, 52, 53
Erkner	1952, 53
Feldberg	1947, 48, 49, 50, 51, 52, 53
Fichtelberg	1891(s), 95(s), 1905(s), 07(s), 08(s), 09(s), 10(s), 14-22(s), 26(s), 28(s), 36, 46, 47, 48, 50, 51, 52, 53
Frankenbergr	1886(s), 87(s), 88(s), 89(s)
Frankenheim	1899, 1901, 04, 08, 19-23, 36, 49, 51, 53
Frankfurt a.d.Oder I	1898, 1902, 03, 04, 06, 10, 11, 19-23, 24, 25, 32, 33, 34, 35, 48, 49, 51, 52, 53
Frankfurt a.d.Oder II	1934, 35, 46, 47
Frankfurt a.d.Oder III	1946, 47
Franzburg	1936
Frauenstein	1955

Freiberg	1887(s), 88(s), 89(s), 90(s), 91(s), 93(s), 95(s), 99(s), 1904(s), 08(s), 28(s), 30(s), 31(s), 36, 37, 46, 49, 50, 51, 52
Friedebach	1937
Friedrichroda	1935, 50, 51, 52
Friedrichsbrunn	1932, 35, 37, 46, 52
Ganzlin-Roseneck	1953
Gardelegen	1898, 1902, 03, 07, 10, 14-18, 19-23, 32, 33, 46, 47, 51, 52, 53
Gartz/Oder	1936, 47, 50, 52
Gehberg-Schmücke	1953
Geisingberg	1947, 48, 49, 50
Geithain	1950, 51, 52, 53
Georgenruh	1889(s), 91(s), 99(s)
Gera	1951, 52, 53
Gernrode	1948, 50, 51
Glashütte	1887(s), 88(s), 89(s)
Glauchau	1888(s), 89(s)
Görlitz	1898, 1900, 02, 08, 14-18, 19-23, 30, 31, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 53
Gohrisch	1886(s), 87(s), 88(s), 89(s), 95(s), 98(s)
Goldberg	1936, 46, 47, 49, 50, 53
Goseck (Rechantenberg)	1929, 30
Gotha	1930, 32, 33, 36, 51
Gottleuba, Bad	1926(s), 28(s), 52, 53
Granssee	1937
Granskevitz	1951, 52
Greifswald	1931, 32, 34, 46, 47, 48, 49, 51, 52, 53
Greifswald-Wieck	1953
Greifswalder Oie	1948, 47, 51, 53
Greiz	1902, 36, 46, 47, 50, 52, 53
Grillenburg	1889(s), 1927(s), 28(s)
Großbeeren	1930, 33, 46, 47, 48
Groß-Bölln	1927, 28, 30
Großenhain	1948, 49, 50, 51, 53
Groß Lüsewitz	1949, 50, 51, 52, 53
Grosssara	1936, 46, 48, 49, 50, 51
Großwechungen	1948, 50, 51, 52, 53
Guben	1933, 34
Güstrow	1930, 32, 34, 35, 36, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53
Halberstadt	1937

Haldensleben	1950, 51, 52, 53
Halle (Flugh.)	1937
Halle a.d. Saale	1933, 46, 48, 50, 52
Halle-Passendorf	1946, 48, 50, 51, 52, 53
Harzburg, Bad	1931, 33, 35, 36
Harzgerode	1899, 1906, 08, 13, 14-18, 25, 36, 37, 46, 47, 48, 52, 53
Heiligenstadt	1953
Heinersdorf	1900, 01
Hellingen	1952
Heringsdorf	1947, 48, 49, 50, 51, 52, 53
Herrnhut	1948, 49
Hinterhermsdorf	1887(s), 88(s), 89(s), 99(s), 1932(s), 36, 37, 46, 48, 50, 51, 52, 53
Hirschfelde	1933(s), 35
Hohenneuen	1953
Hohenstein	1887(s), 88(s), 95(s), 99(s), 1904(s)
Hohlstädt-Kötschau	1953
Hoppenrade	1928, 35
Hoyerswerda	1947, 48, 49, 50, 51, 52
Hubertusburg	1889(s), 91(s), 1900(s), 32(s), 36, 37
Ilmenau	1930, 52
Ilsenburg	1898, 1946, 47, 53
Inselberg	1898, 99, 1936, 37, 46, 47, 49, 51, 52, 53
Jena, Sternwarte	1904, 09, 12, 29, 33, 46, 47, 48, 49, 50, 51
Jena-Wöllnitzer Str.	1951, 52, 53
Jüterbog	1937, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53
Kalteneber	1946, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53
Kaltennordheim	1946, 47, 51, 52
Kamenz	1936, 37, 46, 47, 48, 49, 50, 52
Karl-Marx-Stadt	1953
Kirchdorf a. Poel	1902, 07, 12, 28, 35
Kirchhain	1946, 48, 49, 50
Kleinbeeren	1931, 32, 33
Klein Wasleben	1951
Kloster	1931, 32, 46, 47, 48, 49, 50
Klosterlausnitz	1947, 50
Klostermansfeld	1903
Klötze	1953
Köllada	1946, 50, 52

Königsstein	1888(s), 89(s), 91(s)
Königswartha	1927(s), 31(s), 36
Kösen, Bad	1946, 47, 48, 49, 51, 52, 53
Kötschau	1946, 47, 48, 49, 50
Kriebstein-Talsperre	1930(s), 31(s), 36, 37
Krüssau	1928, 32, 37, 46, 49, 50, 53
Kühlungsborn	1948, 50
Kyritz	1904, 05, 06, 08, 14-18, 33, 34, 35, 46, 48, 50, 52, 53
Langensalza	1947, 49, 50, 51, 52
Laucha	1937
Lauchstädt, Bad	1947, 48
Lautawerk	1930, 31
Lehesten	1937, 46, 48
Leipzig	1886(s), 88(s), 89(s), 91(s), 93(s), 1901(s), 04(s), 10(s), 46, 48, 49, 50, 51, 52
Leipzig-Süd	1936, 37
Leipzig, Mozartstraße	1937
Leipzig-Oberholz	1926
Leunawerk	1928, 31, 46, 49, 52
Leutenberg	1953
Liebenstein, Bad	1899, 1900, 51, 53
Liebenwerda, Bad	1949, 50, 52
Lindenberg	1932, 46, 47, 49, 51, 53
Lobenstein	1951, 52
Lützen	1934, 46, 47, 48, 50, 52, 53
Lucka	1949, 50, 51, 52, 53
Miltendorf	1891(s)
Indwigslust (Flugh.)	1937
Luga-Quos	1933(s)
Magdeburg	1898, 99, 1908, 27, 30, 31, 32, 33, 46, 47, 48, 51, 53
Markersbach	1887(s), 89(s), 91(s)
Barnitz	1899, 1901, 07, 11, 12, 19-23, 27, 29, 31, 36, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52
Meinigen	1886(s), 1907, 08, 19-23, 25, 29, 32, 36, 37, 52, 53
Meißen	1888(s)
Müncheberg (Mark)	1929, 31, 33, 35, 37, 46, 47, 50, 52, 53
Muldensberg (Talsp.)	1926(s), 37
Muskau	1936, 37, 48, 49, 51, 53
Hesselberghaus	1930

Neubrandenburg	1926, 27, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 36
Neuhaus a. Bstg.	1899, 1905, 06, 07, 10, 13, 30, 53
Neustrelitz	1898, 99, 1902, 10, 11, 30, 36, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53
Niederpfannenstiel	1888(s), 89(s)
Niemegk	1946, 47, 48, 49, 50, 51, 53
Niesky	1911
Nordhausen	1898, 1902, 07, 12, 13, 14-18, 27, 29, 30, 36, 37
Nossen	1949, 50, 51, 52, 53
Oberhof	1936, 50, 52, 53
Oberwiesenthal	1889(s), 98(s), 1908(s)
Ohrdruf	1950, 49, 51, 53
Oranienburg-Eden	1932, 33, 34, 37
Osterode a. Harz	1925, 29, 35, 36
Petkus	1946, 49, 50, 51, 52, 53
Pillnitz	1926(s), 36, 49, 51
Plauen i. Vogtl.	1887(s), 88(s), 89(s), 90(s), 93(s), 95(s), 1907(s), 12(s), 26(s), 28(s), 32(s)? 36, 37, 46, 47, 48, 50
Pögnitz	1937, 46, 47, 49, 50, 51
Pommritz	1936, 37, 53
Potsdam	1946
Potsdam (Luisenhof)	1934
Frenzlau	1936, 37
Probstzella	1937
Putbus	1898, 1902, 04, 05, 08, 10, 27, 28, 32, 34, 46, 47, 50, 53
Quedlinburg	1901, 1914-1918, 26, 29, 31
Quedlinburg (E-Werk)	1946, 48, 51
Quedlinburg (Stumpfsbg. Gar.)	1948, 49, 50, 51, 52, 53
Querfurt	1953
Rastenberg	1946, 48, 50, 52, 53
Rathenow	1937
Rehefeld	1889(s), 91(s), 1910(s), 13(s), 27(s)
Reitzenhain	1887(s), 98(s), 89(s), 93(s), 1902(s), 04(s), 06(s), 07(s), 09(s), 36, 37, 46, 48, 49, 52
Riesa-Gröba	1932(s), 35, 36, 37
Riesa-Weida	1951, 53
Rohrbach	1947, 48, 49, 50, 51, 52, 53

Roseneck	1947, 49, 50, 51, 52
Rostock	1899, 1900, 05, 07, 08, 09, 19-23, 30, 52, 53
Rudolstadt	1914-1918, 1919-1923
Saalfeld (Feengrotten)	1947, 48, 49, 50, 53
Saalhäuser	1931, 35, 46, 48
Salzungen, Bad	1948, 50, 52
Selzwedel	1947, 48, 50, 51, 52, 53
Sandersleben	1927, 32
Sengerhausen	1935, 36, 49, 50, 53
Saßnitz	1946, 49
Schierke	1931, 33, 46, 49, 51, 52
Schkeuditz	1932, 33, 34, 46, 47, 48, 50
Schleiz	1936, 51, 52
Schleusingen	1946, 47, 48, 50, 51, 52, 53
Schmalkalden	1946, 47, 49, 50, 51, 53
Schmatzfeld	1931, 34, 46, 50, 51, 53
Schmiedefeld a. Rstg.	1949, 50, 51, 52
Schmücke	1899, 1901, 02, 08, 09, 14-18, 32, 36, 47, 48, 49, 50, 51, 52
Schmarrtenne-Vogelsgrün	1953
Schneeberg	1885(s), 87(s), 90(s), 1900(s), 04(s)
Schnepfenthal	1902, 14-18, 28
Schöndorf	1949, 50, 51, 52
Schönow	1933, 35
Schwarzburg (Forstschule)	1949, 50, 52
Schwarzburg (E-Werk)	1952, 53
Schwarzenberg	1926(s), 31(s), 33(s), 34, 36, 37, 46
Schwerin	1898, 99, 1900, 02, 07, 09, 19-23, 30, 34, 35, 36, 46, 47, 50, 51, 52, 53
Seußlitz	1950
Siptenfelde	1951, 53
Sondershausen	1925, 37, 46, 47, 49, 50, 51, 53 <i>wa 25 s. Behro</i>
Sonneberg-Malschalm	1953
Sonneberg-Neufang	1929, 30, 46, 47, 48, 49, 53
Spießbergshaus	1930
Stadtilm	1930, 51
Steinheid	1937
Stendal (Flugh.)	1937
Stiege	1935, 46, 48, 53
Suderode, Bad	1946, 50, 51
Silshayn	1931, 34, 37, 51
Sulza, Bad	1946, 47, 48, 50, 51, 53

Tabarz	1946, 47, 50, 51, 52, 53
Teuplin	1953
Tetsrow	1946, 47, 49, 50, 52
Teterow-Niendorf	1953
Tharandt	1895(s), 98(s), 1900(s), 04(s), 09(s), 10(s)
Torgau	1898, 1903, 05, 06, 08, 14-18, 19-23, 25, 30, 31, 46, 47, 48, 50, 51, 53
Trent-Granskevitz	1953
Tribsees	1947, 49, 51, 52
Uckermünde	1936, 46, 47, 49, 50, 51, 53
Ummerstadt	1953
Untermaßfeld	1951, 52
Vogelsgrün	1935, 36, 37, 46, 49, 50
Vollenschier	1951
Wahnsdorf	1914-1922(s), 26(s), 27(s), 29(s), 31(s), 46, 49
Wall	1935, 37, 46, 48, 50
Waren	1901, 02, 24, 29, 33, 36, 47, 46, 48, 49, 50, 53
Wernemünde	1946, 47, 49, 50, 51, 53
Wasserleben	1909, 13, 19-23
Weimar	1947, 48, 49, 51, 52, 53
Weimar-Schöndorf	1953
Weinbühla	1936
Weisen b. Wittenberge	1946, 49, 50, 51
Weissenfeld	1951, 52
Weißig b. Dresden	1946, 48
Weiterswiese Talsp.	1926(s), 36, 37, 46, 48, 49, 51
Werder	1934
Wernigerode	1946, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53
Wieck b. Greifswald	1946, 47, 48, 49, 50, 52
Wisner	1946, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53
Wittenberg	1936, 46, 47, 48, 50, 53
Woldegk	1948, 49, 51, 52, 53
Wündorf	1933
Wustrau-Zietenhorst	1953
Wustrow	1949, 50, 51, 53
Zarrentin	1936, 46
Zehdenick	1932, 46, 48, 49, 50, 51
Zeithain	1907(s), 10(s)
Zerbst	1934, 48, 50

Ziegenrück	1952
Zietenhorst	1952
Zittau	1887(s), 89(s), 91(s), 93(s), 1904(s), 09(s), 47, 48, 50, 52
Zschadrass	1896(s)
Zschopau	1950, 51, 52
Zwenkau	1889(s), 91(s), 93(s)
Zwickau (Flugh.)	1932(s)
Zwickau (Stadtbauhof)	1889(s), 1932(s), 35, 36, 37
Zwickau	1948, 49, 51, 53

Stationsbeschreibungen in den Jahrbüchern von 1883 - 1937 und
ab 1946.

(S) = Sächsisches Jahrbuch

Altenburg i. Thür.	1899, 1946
Altenburg-Ost	1948
Angermünde	1908, 35
Angermünde I	1946
Angermünde II	1946
Annaberg	1886(S), 90(S), 1946
Apolda	1947
Arkona	1946
Aschersleben	1933, 46
Barleben	1947
Barth	1936, 46
Battin	1948
Bautzen	1946
Bebra b. Sondershausen	1919-1923
Beelitz-Heilstätten	1931, 46
Belzig (Lungenheilst.)	1901
Benneckenstein	1949
Berlin NO (Friedrichshain)	1929
Berlin N (Invalidenstr.)	1890, 1948
Berlin S (Krankh.a.Urban)	1910
Berlin-Adlershof	1946
Berlin-Buch	1925
Berlin-Dahlem	1910, 46
Berlin-Friedrichshagen	1946
Berlin-Grünau	1931
Berlin-Insel-Scharfenbg.	1929
Berlin (Joach.Gymnasium)	1886
Berlin-Seestraße	1892
Berlin-Siemensstadt	1932
Berlin-Spandau	1890
Berlin-Steglitz	1914-1918
Berlin-Treptow	1946
Berlin (Weißenbg.Straße)	1891
Bernburg	1887
Bitterfeld	1930, 46

Blankenburg a. H.	1936, 48
Blankenburg (Thür.), Bad	1946
Blankenburg b. Berlin	1890
Boizenburg	1946
Boltenhagen	1946
Borna	1890(S)
Brandenburg	1895, 1930, 46
Brocken	1895, 1947
Brotterode	1903, 1946
Bürs	1946
Burgwenden	1936
Buttstädt	1950
Chemnitz (Flugh.)	1935, 46
Colditz, Landesanstalt	1896
Collnberg	1947
Cottbus	1898, 1946
Dachwig	1949
Dahme	1893
Dargun	1936
Demmin	1895, 1947
Dernbach	1936
Dessau	1893, 1925, 47
Dobrilugk	1936
Döbeln	1946
Dömitz	1898, 1947
Dresden (Flugh.)	1936
Dresden-Altstadt	1948
Dresden-Strehlen	1935, 46
Dingelstädt	1894
Dürrenberg, Bad	1947
Eberswalde	1946
Eigenrieden	1907
Eilenburg	1948
Eisleben	1904, 46
Elgersburg	1946
Elster/Vogtl., Bad	1948
Erfurt (Flugh.)	1889, 1934, 46

Feldberg	1947
Fichtelberg	1890(S), 1946
Frankenheim	1895, 1949
Frankfurt a.d.Oder I	1893
Frankfurt a.d.Oder II	1946
Frankfurt a.d.Oder III	1946
Franzburg	1936
Freiberg	1946
Friedrichsbrunn	1932, 46
Friedrichroda	1950
Gardelegen	1890, 1946
Gartz/Oder	1936, 47
Geisingberg	1947
Geithain	1950
Gernrode	1948
Görlitz	1887, 1946
Goldberg	1936, 46
Goseck (Dechantenberg)	1929
Greifswald	1898, 1946
Greifswalder Oie	1947
Greiz	1897, 1946
Großbeeren	1933, 46
Großenhain	1948
Groß Lüsewitz	1949
Großsaara	1936, 46
Großwechungen	1948
Guben	1933
Güstrow	1898, 1946
Haldensleben	1950
Halle a.d.Saale	1893, 1910, 46
Halle-Passendorf	1946
Harzburg, Bad	1931
Harzgerode	1899, 1946
Heinersdorf	1897
Heringsdorf	1947
Herrnhut	1948
Hinterhermsdorf	1946

Hirschfelde	1935
Hohenstein	1889(S)
Hoyerswerda	1947
Hubertusburg	1936
Ilsenburg	1894, 1946
Inselsberg	1887, 1946
Jena	1890, 1946
Jüterbog (Waldlager)	1927, 46
Kalteneber	1946
Kaltennordheim	1946
Kamenz	1946
Kirchdorf a. Poel	1890
Kirchhain	1946
Kleinbeeren	1930
Kloster	1931, 46
Klosterlausnitz	1947
Klostermansfeld	1895
Kölleda	1946
Königsstein	1887(S)
Königswartha	1936
Kösen, Bad	1946
Köthen	1930
Kötschau	1946
Krüssau	1910, 46
Kühlungsborn	1948
Kyritz	1895, 1946
Langensalza	1947
Lauchstädt, Bad	1947
Lautawerk	1927
Lehesten	1946
Leipzig	1946
Leipzig-Süd	1936
Leunawerk	1928, 1946
Liebenstein, Bad	1894
Liebenwerda, Bad	1949
Lindenberg	1946

Lübben	1934, 46
Lucka	1949
Magdeburg	1893, 1946
Marnitz	1895, 1946
Meiningen	1889
Müncheberg	1946
Muldenberg (Talsp.)	1936
Muskau	1936, 48
Neubrandenburg	1927
Neuhaus a. Rstg.	1894
Neustrelitz	1887, 1946
Niemegk	1946
Nordhausen	1886
Nossen	1949
Oberhof	1924, 50
Ohrdruf	1949
Oranienburg-Eden	1932
Osterode a. Harz	1936
Petkus	1946
Pillnitz	1936, 49
Plauen i. Vogtl.	1936, 46
PöBneck	1946
Pommritz	1936
Potsdam	1946
Prenzlau	1891
Putbus	1891, 1946
Quedlinburg	1894
Quedlinburg (E-Werk)	1946
Quedlinburg (Stumpfsbg.Gart.)	1948
Rastenberg	1946
Reitzenhain	1946
Riesa-Gröba	1935
Rohrbach	1947
Roseneck	1947
Rostock	1894, 1919-1923
Rudolstadt	1910

Saalfeld (Feengrotten)	1947
Saalhäuser	1931, 46
Sallmannshausen	1936
Salzungen, Bad	1948
Salzwedel	1947
Sangerhausen	1949
Saßnitz	1946
Scharfenstein	1894
Scheibe	1894
Schierke	1931, 46
Schkeuditz	1946
Schleiz	1936
Schleusingen	1946
Schmalkalden	1946
Schmatzfeld	1924, 46
Schmiedefeld a. Rstg.	1949
Schmücke	1894, 1947
Schneeberg	1893(S)
Schnepfenthal	1896
Schöndorf	1949
Schönow	1933
Schwarzburg (Forstschule)	1949
Schwarzenberg	1946
Schwerin	1892, 1946
Seußlitz	1950
Sondershausen	1890, 1925, 46
Sonneberg-Neufang	1946
Stadtilm	1895, 1910
Stiege	1946
Suderode, Bad	1946
Sülzhayn	1931
Sulza, Bad	1946
Tabarz	1946
Teterow	1946
Tharandt	1888(S)
Torgau	1889, 1946
Tribsees	1947

Ückermünde	1946
Vogelsgrün	1936, 46
Wahnsdorf	1946
Wall	1935, 46
Waltershausen	1893, 1946
Waren	1892, 1946
Warnemünde	1946
Wasserleben	1897
Weimar	1947
Weinhöhla	1936
Weisen b. Wittenberge	1946
Weißig b. Dresden	1946
Weiterswiese	1946
Werder	1934
Wernigerode	1946
Wieck b. Greifswald	1946
Wismar	1946
Wittenberg	1936, 46
Woldegk	1948
Wünsdorf	1933
Wustrow	1949
Zarrentin	1946
Zehdenick	1932, 46
Zeithain	1900
Zerbst	1930, 48
Zittau	1947
Zwickau (Stadtbauhof)	1935, 48

Veränderungen in den Jahrbüchern von 1883 - 1937 und ab 1946.

(S) = Sächsisches Jahrbuch

Altenberg	1887(S), 88(S), 89(S), 91(S), 93(S), 99(S), 1903(S), 08(S), 32, 34, 36, 37
Altenburg i. Thür.	1899, 1910, 11, 19-23, 35, 36, 48, 50
Altenburg-Ost	1946, 48, 49, 50
Alt-Trebbin	1935
Angermünde	1914-1918, 24, 35, 37
Angermünde I	1946, 48, 49
Angermünde II	1946, 47, 48, 50
Annaberg	1889(S), 90(S), 91(S), 1910(S), 28(S), 35, 36, 37, 46, 48, 49, 50
Apolda	1947, 48, 50
Arkona	1936, 46, 47, 49, 50
Aschersleben	1933, 46, 47, 49, 50
Barleben	1947, 48, 49, 50
Barth	1936, 46, 48, 49, 50
Battin	1948, 49
Bautzen	1891(S), 93(S), 96(S), 98(S), 1903(S), 27(S), 34, 37, 46, 47, 48, 49
Bebra b. Sondershausen	1925
Beelitz-Heilstätten	1931, 33, 46, 47
Benneckenstein	1949, 50
Berlin N (Invalidenstr.)	1900, 01, 19-23, 24, 26, 29, 32, 33, 48
Berlin NO (Friedrichshain)	1929, 32
Berlin NW (Phys. Institut)	1914-1918
Berlin S (Krankh.a.Urban)	1910, 11, 14-18
Berlin-Adlershof	1946, 48, 50
Berlin-Buch	1925, 33, 34
Berlin-Dahlem	1919-1923, 28, 31, 33, 46, 49
Berlin-Friedrichshagen	1932, 46, 48, 49
Berlin-Grünau	1931
Berlin-Halensee	1934
Berlin-Humboldthain	1930
Berlin (Joach. Gymnas.)	1902, 03
Berlin-Lichterfelde-Süd	1930, 31, 33
Berlin-Seestraße	1902, 30
Berlin-Siemensstadt	1904, 32, 37
Berlin-Staaken	1937

Berlin-Steglitz	1914-1918, 1919-1923
Berlin, Teltower Str. 8	1898, 1910
Berlin-Tiergarten	1935
Berlin-Treptow	1946, 47, 50
Berlin (Weißenbg.Straße)	1898
Bernburg	1898, 1914-1918, 30, 34
Bitterfeld	1932, 36, 37, 46, 49, 50
Blankenburg a. Harz I	1934, 36
Blankenburg a. Harz II	1935, 36
Blankenburg (Harz)	1948, 49
Blankenburg (Thür.), Bad	1937, 46, 49
Blankenburg b. Berlin	1898, 1903, 12, 13, 14-18, 30
Boizenburg	1946, 47, 48, 49, 50
Boltenhagen	1946, 47, 48, 49, 50
Born	1935, 36
Borna	1927(S), 37
Brandenburg	1930, 46, 48, 49, 50
Brocken	1899, 1901, 02, 03, 05, 13, 14-18, 19-23, 30, 31, 33, 34, 35, 47, 48, 50
Brotterode	1903, 04, 07, 25, 27, 30, 31, 33, 36, 46, 50
Bürs	1946, 47, 48, 49
Burgwenden	1936
Calvörde	1935, 36
Chemnitz (Flugh.)	1928(S), 31(S), 35, 36, 37, 46, 47, 48, 49
Chemnitz (Institut)	1887(S), 88(S), 89(S), 1904(S)
Chemnitz (Altenhof)	1893(S), 1909(S)
Collnberg	1947, 48, 49
Collmen	1884(S), 87(S), 89(S), 90(S), 95(S)
Goswig	1927(S)
Cottbus	1904, 1914-1918, 19-23, 30, 32, 37, 46, 48, 49, 50
Grimmitschau	1906(S), 09(S)
Cunnersdorf b. Leipzig	1934, 37
Dachwig	1949, 50
Dahme	1904, 1914-1918, 30, 37
Dargun	1936
Demmin	1899, 1930, 47, 48, 50

Dermbach	1936
Dessau	1905, 11, 12, 25, 26, 31, 32, 33, 34, 37, 47, 48, 50
Dobrilugk	1936
Döbeln	1885(S), 89(S), 91(S), 93(S), 1927(S), 29(S), 32(S), 34, 37, 46, 47, 49, 50
Dömitz	1899, 1900, 01, 19-23, 47
Dresden (Altstadt)	1891(S), 1893(S), 99(S), 1903(S), 04(S), 07(S), 48, 49
Dresden (Neustadt)	1886(S)
Dresden (Flugh.)	1928(S), 34, 35, 36
Dresden N	1898(S), 1906(S)
Dresden-Strehlen	1934, 35, 36, 46, 49, 50
Dingelstädt	1902
Dürrenberg, Bad	1947
Eberswalde	1937, 46, 47, 49, 50
Eilenburg	1948, 50
Eigenrieden	1909, 33, 34, 35, 37
Eisleben	1899(S), 1905, 09, 19-23, 29, 30, 46, 47, 50
Elgersburg	1946, 50
Elster/Vogtl., Bad	1888(S), 89(S), 90(S), 91(S), 1904(S), 27(S), 30(S), 31(S), 37, 48, 49
Erfurt (Flugh.)	1905, 08, 11, 19-23, 25, 30, 31, 34, 36, 37, 46, 47, 49, 50
Feldberg	1947, 48, 49, 50
Fichtelberg	1891(S), 95(S), 1905(S), 07(S), 08(S), 09(S), 10(S), 14-22(S), 26(S), 28(S), 35, 46, 47, 48, 50
Frankenberg	1886(S), 87(S), 88(S), 89(S)
Frankenheim	1899, 1901, 04, 08, 19-23, 36, 49
Frankfurt a.d.Oder I	1898, 1902, 03, 04, 06, 10, 11, 19-23, 24, 25, 32, 33, 34, 35, 48, 49
Frankfurt a.d.Oder II	1934, 35, 46, 47
Frankfurt a.d.Oder III	1946, 47
Franzburg	1936
Freiberg	1887(S), 88(S), 89(S), 90(S), 91(S), 93(S), 95(S), 99(S), 1904(S), 08(S), 28(S), 30(S), 31(S), 36, 37, 46, 49, 50
Friedebach	1937

1 Friedrichroda	1935, 50
Friedrichsbrunn	1932, 35, 37, 46
Gardelegen	1898, 1902, 03, 07, 10, 14-18, 19-23, 32, 33, 46, 47
Gartz/Oder	1936, 47, 50
Geisingberg	1947, 48, 49, 50
Geithain	1950
Georgengrün	1889(S), 91(S), 99(S)
Gernrode	1948, 50
Glashütte	1887(S), 88(S), 89(S)
Glauchau	1888(S), 89(S)
Görlitz	1898, 1900, 02, 08, 14-18, 19-23, 30, 31, 46, 47, 48, 49, 50
Gohrisch	1886(S), 87(S), 88(S), 89(S), 95(S), 98(S)
Goldberg	1936, 46, 47, 49, 50
Goseck (Dechantenberg)	1929, 30
1 Gotha	1930, 32, 33, 36
Gottleuba, Bad	1926(S), 28(S)
Gransee	1937
Greifswald	1931, 32, 34, 46, 47, 48, 49
Greifswalder Oie	1948, 47
1 Greiz	1902, 36, 46, 47, 50
Grillenburg	1889(S), 1927(S), 28(S)
Großbeeren	1930, 33, 46, 47, 48
Groß-Dölln	1927, 28, 30
Grosenhain	1948, 49, 50
Groß Lüsewitz	1949, 50
1 Großsaara	1936, 46, 48, 49, 50
1 Großwechungen	1948, 50
Guben	1933, 34
Güstrow	1930, 32, 34, 35, 36, 46, 47, 48, 49, 50
Halberstadt	1937
Haldensleben	1950
Halle (Flugh.)	1937
Halle a.d.Saale	1933, 46, 48, 50
Halle-Passendorf	1946, 48, 50
Harzburg, Bad	1931, 3, 35, 36

Harzgerode	1899, 1906, 08, 13, 14-18, 25, 36, 37, 46, 47, 48
Heinersdorf	1900, 01
Heringsdorf	1947, 48, 49, 50
Herrnhut	1948, 49
Hinterhermsdorf	1887(S), 88(S), 89(S), 99(S), 1932(S), 36, 37, 46, 48, 50
Hirschfelde	1933(S), 35
Hohenstein	1887(S), 88(S), 95(S), 99(S), 1904(S)
Hoppenrade	1928, 35
Hoyerswerda	1947, 48, 49, 50
Hubertusburg	1889(S), 91(S), 1900(S), 32(S), 36, 37
Ilmenau	1930
Ilsenburg	1898, 1946, 47
Inselsberg	1898, 99, 1936, 37, 46, 47, 49
Jena	1904, 09, 12, 29, 33, 46, 47, 48, 50, 49
Jüterbog	1937, 46, 47, 48, 49, 50
Kalteneber	1946, 47, 48, 49, 50
Kaltennordheim	1946, 47
Kamenz	1936, 37, 46, 47, 48, 49
Kirchdorf a. Poel	1902, 07, 12, 28, 35
Kirchhain	1946, 48, 49, 50
Kleinbeeren	1931, 32, 33
Kloster	1931, 32, 46, 47, 48, 49, 50
Klosterlausnitz	1947, 50
Klostermansfeld	1903
Kölleda	1946, 50
Königsstein	1888(S), 89(S), 91(S)
Königswartha	1927(S), 31(S), 36
Kösen, Bad	1946, 47, 48, 49
Kötschau	1946, 47, 48, 49, 50
Kriebstein-Talsperre	1930(S), 31(S), 36, 37
Krüssau	1928, 32, 37, 46, 49, 50
Kühlungsborn	1948, 50
Kyritz	1904, 05, 06, 08, 14-18, 33, 34, 35, 46, 48, 50

Langensalza	1947, 49, 50
Laucha	1937
Lauchstädt, Bad	1947, 48
Lautawerk	1930, 31.
Lehesten	1937, 46, 48
Leipzig	1886(S), 88(S), 89(S), 91(S), 93(S), 1901(S), 04(S), 10(S), 46, 48, 49, 50
Leipzig-Süd	1936, 37
Leipzig, Mozartstraße	1937
Leipzig-Oberholz	1926
Leunawerk	1928, 31, 46, 49
Liebenstein, Bad	1899, 1900
Liebenwerda, Bad	1949, 50
Lindenberg	1932, 46, 47, 49
Lübben	1934, 46, 47, 48, 50
Lucka	1949, 50
Lückendorf	1891(S)
Ludwigslust (Flugh.)	1937
Luga-Quoos	1933(S)
Magdeburg	1898, 99, 1908, 27, 30, 31, 32, 33, 46, 47, 48
Markersbach	1887(S), 89(S), 91(S)
Marnitz	1899, 1901, 07, 11, 12, 19-23, 27, 29, 31, 36, 46, 47, 48, 49, 50
Meiningen	1886(S), 1907, 08, 19-23, 25, 29, 32, 36, 37
Meißen	1888(S)
Müncheberg (Mark)	1929, 31, 33, 35, 37, 46, 47, 50
Muldenberg (Talsp.)	1926(S), 37
Muskau	1936, 37, 48, 49
Nesselberghaus	1930
Neubrandenburg	1926, 27, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 36
Neuhaus a. Rstg.	1899, 1905, 06, 07, 10, 13, 30
Neustrelitz	1898, 99, 1902, 10, 11, 30, 36, 46, 47, 48, 49, 50
Niederpfannenstiel	1888(S), 89(S)
Niemegk	1946, 47, 48, 49, 50
Niesky	1911

Nordhausen	1898, 1902, 07, 12, 13, 14-18, 27, 29, 30, 36, 37
Nossen	1949, 50
Oberhof	1936, 50
Oberwiesenthal	1889(S), 98(S), 1908(S)
Ohrdruf	1950, 49
Oranienburg-Eden	1932, 33, 34, 37
Osterode a. Harz	1925, 29, 35, 36
Petkus	1946, 49, 50
Pillnitz	1926(S), 36, 49
Plauen i. Vogtl.	1887(S), 88(S), 89(S), 90(S), 93(S), 95(S), 1907(S), 12(S), 26(S), 28(S), 32(S), 36, 37, 46, 47, 48, 50
Pößneck	1937, 46, 47, 49, 50
Pommritz	1936, 37
Potsdam	1946
Potsdam (Luisenhof)	1934
Prenzlau	1936, 37
Probstzella	1937
Putbus	1898, 1902, 04, 05, 08, 10, 27, 28, 32, 34, 46, 47, 50
Quedlinburg	1901, 1914-1918, 26, 29, 31
Quedlinburg (E-Werk)	1946, 48
Quedlinburg (Stumpfsbg.Gar.)	1948, 49, 50
Rastenberg	1946, 48, 50
Rathenow	1937
Rehefeld	1889(S), 91(S), 1910(S), 13(S), 27(S)
Reitzenhain	1887(S), 88(S), 89(S), 93(S), 1902(S), 04(S), 06(S), 07(S), 09(S), 36, 37, 46, 48, 49
Riesa-Gröba	1932(S), 35, 36, 37
Rohrbach	1947, 48, 49, 50
Roseneck	1947, 49, 50
Rostock	1899, 1900, 05, 07, 08, 09, 19-23, 30
Rudolstadt	1914-1918, 19-23

Saalfeld (Feeengrotten)	1947, 48, 49, 50
Sallhäuser	1931, 35, 46, 48
Salzungen, Bad	1948, 50
Salzwedel	1947, 48, 50
Sandersleben	1927, 32
Sangerhausen	1935, 36, 49, 50
Saßnitz	1946, 49
Schierke	1931, 33, 46, 49
Schkeuditz	1932, 33, 34, 46, 47, 48, 50
Schleiz	1936
Schleusingen	1946, 47, 48, 50
Schmalkalden	1946, 47, 49, 50
Schmatzfeld	1931, 34, 46, 50
Schmiedefeld a. Rstg.	1949, 50
Schmücke	1899, 1901, 02, 08, 09, 14-18, 32, 36, 47, 48, 49, 50
Schneeberg	1885(S), 87(S), 90(S), 1900(S), 04(S)
Schnepfenthal	1902, 14-18, 28
Schöndorf	1949, 50
Schönow	1933, 35
Schwarzburg (Forstschule)	1949, 50
Schwarzenberg	1926(S), 31(S), 33(S), 34, 36, 37, 46
Schwerin	1898, 99, 1900, 02, 07, 09, 19-23, 30, 34, 35, 36, 46, 47, 49, 50
Seußlitz	1950
Sondershausen	1925, 37, 46, 47, 49, 50
Sonneberg-Neufang	1929, 30, 46, 47, 48, 49
Spießberghaus	1930
Stadtilm	1930
Steinheid	1937
Stendal (Flugh.)	1937
Stiege	1935, 46, 48
Suderode, Bad	1946, 50
Sülzhayn	1931, 34, 37
Sulza, Bad	1946, 47, 48, 50
Tabarz	1946, 47, 50
Teterow	1946, 47, 49, 50
Tharandt	1895(S), 98(S), 1900(S), 04(S), 09(S), 10(S)

Torgau	1898, 1903, 05, 06, 08, 14-18, 19-23, 25, 30, 31, 46, 47, 48, 50
Tribsees	1947, 49
Ückermünde	1936, 46, 47, 49, 50
Vogelsgrün	1935, 36, 37, 46, 49, 50
Wahnsdorf	1914-1922(S), 26(S), 27(S), 29(S), 31(S), 46, 49
Wall	1935, 37, 46, 48, 50
Waren	1901, 02, 24, 29, 33, 36, 47, 46, 48, 49, 50
Warnemünde	1946, 47, 49, 50
Wasserleben	1909, 13, 19-23
Weimar	1947, 48, 49
Weinböhla	1936
Weisen b. Wittenberge	1946, 49, 50
WeiBig, b. Dresden	1946, 48
Weiterswiese Talsp.	1926(S), 36, 37, 46, 48, 49
Werder	1934
Wernigerode	1946, 47, 48, 49, 50
Wieck b. Greifswald	1946, 47, 48, 49, 50
Wismar	1946, 47, 48, 49, 50
Wittenberg	1936, 46, 47, 48, 50
Woldegk	1948, 49
Wünsdorf	1933
Wustrow	1949, 50
Zarrentin	1936, 46
Zehdenick	1932, 46, 48, 49, 50
Zeithain	1907(S), 10(S)
Zerbst	1934, 48, 50
Zittau	1887(S), 89(S), 91(S), 93(S), 1904(S), 09(S), 47, 48, 50
Zschadrass	1896(S)
Zschopau	1950
Zwenkau	1889(S), 91(S), 93(S)
Zwickau (Flugh.)	1932(S)
Zwickau (Stadtbahnhof)	1889(S), 1932(S), 35, 36, 37
Zwickau	1948, 49

Veränderungen an den Stationen im Jahre 1958

Blankenburg, Bad (Thür. Wald)

Am 16. Mai wurde die Station II. Ordnung innerhalb des Kurortes um etwa 500 m nach Südwesten, in den Goetheweg 11, verlegt. Die Wetterhütte und der Niederschlagsmesser stehen in freier Aufstellung auf einer Wiese im Vorgarten des Beobachters. Das Gelände steigt im Westen, unmittelbar hinter der Station, zum Blankenburger Stadtwald bis zur Höhe von ca. 473 m an. Im Süden befindet sich der Hainberg, der allmählich eine Höhe von ca. 583 m erreicht. Trotzdem ist der neue Aufstellungsort der Station freier und nicht so eingengt wie vorher. Der Beobachtungsdienst wurde von dem Abteilungsleiter Iothar Schenke übernommen.

Neue Daten: $H_s = 227$ m, $h_d = 15$ m

Erfurt-Bindersleben

Vom 1. bis 23. Januar fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 50 und 100 cm Tiefe wegen Grundwasser aus.

Erfurt-Siegfriedweg

Am 31. Dezember wurden die Beobachtungen an der Ergänzungsstation II. Ordnung ohne Barometer eingestellt.

Finsterbergen

Am 1. April wurde an der Station ein Schreibregenschirm in Betrieb genommen.

Ab 1. Oktober wurden Erdbodenthermometer für 2, 5, 10, 20 und 50 cm Tiefe in Betrieb genommen.

Frankenheim

Am 30. Juni wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Gehlberg (Schmücker Graben)

Am 1. Mai wurde an der Meteorologischen-Hydrologischen Station II. Ordnung ohne Barometer der Beobachtungsdienst aufgenommen.

Greiz

Vom 1. April bis 31. Mai war die Wildsche Windfahne außer Betrieb.

Am 31. Dezember wurden die Beobachtungen an der Ergänzungsstation II. Ordnung ohne Barometer eingestellt.

Greiz (Bioklimatische Forschungsstation)

Ab 1. Januar werden an der Bioklimatischen Forschungsstation

3terminige Klimabeobachtungen im Rahmen einer Station II.Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Am 31. Mai wurde der Beobachtungsdienst an der Bioklimatischen Forschungsstation II. Ordnung ohne Barometer eingestellt.

Heiligenstadt

Am 31. März wurde die Kurortklimastation III. Ordnung aufgelöst.

Kleiner Inseisberg

Ab 1. Januar werden an der Station 3terminige Klimabeobachtungen im Rahmen einer Station II.Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Jena(Sternwarte)

Vom 21. März bis 16. April fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 5 cm und vom 26. März bis 16. April in 20 cm Tiefe aus.

Kalteneber

Vom 1. bis 31. Januar fielen Dampfdruck und relative Feuchtigkeit aus.

Kaltennordheim

Vom 1. Januar bis zum 31. März fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 50 cm Tiefe wegen zu hohem Grundwasserstand aus.

Knau bei Triptis

Vom 15. bis 27. April und vom 23. September bis 14. Oktober fielen an der Station die Messungen der Sonnenscheindauer nach wahrer Zeit aus.

Langensalza, Bad

Am 30. November wurden die Beobachtungen an der Ergänzungsstation II. Ordnung ohne Barometer eingestellt.

Lobenstein

Das mittlere Maximum und das mittlere Minimum der Temperatur sind im Januar unbrauchbar.

Nordhausen-Krimderode

Ab 1. April werden an der Ergänzungsstation 3terminige Klimabeobachtungen im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Vom 11. Juli bis 23. August fielen die Messungen des Minimumthermometers in 5 cm Höhe über dem Erdboden aus.

Am 30. September wurden die Beobachtungen an der Station wieder eingestellt. Die Beobachtungen werden ab 1. Januar 1959 in Nordhausen-Sundhausen fortgeführt.

Pößneck

Am 1. August wurde die Wildsche Windfahne um 5 m höher gesetzt ($h_d = 25$ m).

Rastenbergr

Ab 9. Mai beträgt die Höhe der Wildschen Windfahne $h_d = 12$ m

Saalburg (Saale)

Ab 1. Januar werden an der Hydro-Meteorologischen Zentralstation 3- und 4terminige Klimabeobachtungen im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt. Die Beobachtungen zu 4 Terminen wurden am 10. September wieder eingestellt.

Vom 18. Oktober bis 23. November fielen die Messungen der Erdbodentemperaturen in 50 cm Tiefe wegen zu hohem Grundwasserstand aus.

Saalfeld (Feengrotten)

Vom 23. Januar bis 14. Februar fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 10 cm Tiefe aus.

Salzungen, Bad

Ab 1. August wurden die Beobachtungen von Frl. Regina Wagner übernommen.

Schleusingen

Ab 1. Januar wurde an der Station ein Hygrograph in Betrieb genommen.

Am 8. Juni wurde das Meßfeld der Ergänzungsstation um ca. 50 m nach Westen verlegt. Die Koordinaten und die Höhe sind unverändert.

Schmalkalden

Ab 1. Juni wurde die Wildsche Windfahne außer Betrieb gesetzt, Windrichtung und -stärke werden geschätzt.

Schmiedefeld

Ab 1. Januar wurde an der Station ein Hygrograph in Betrieb genommen.

Städtlilm

Ab 1. Januar wurden an der Station ein Thermo- und ein Hygrograph in Betrieb genommen.

Am 17. Oktober wurde die Ergänzungsstation II. Ordnung ohne Barometer vom neuen in das alte Friedhofsgelände verlegt. Der neue Aufstellungsort befindet sich etwa 1 km südöstlich des bisherigen, am Rande der Stadt, in ungefähr der gleichen Höhe und klimatischen Lage wie bei der Station, die in den Jahren 1951-1956 bestand.

Neue Daten: $H_g = 368$ m

Sulza, Bad

Vom 1. bis 31. Dezember waren die Messungen an der Station unterbrochen.

Sülzhayn

Am 30. November wurden die Beobachtungen an der Kurort-Klimastation II. Ordnung ohne Barometer eingestellt.

Treffurt

Am 7. Januar wurde der Hygrograph außer Betrieb gesetzt.

Vom 1. bis 31. Januar fielen an der Station die Messungen aus, die Beobachtung der Erdbodentemperaturen wurden während dieser Zeit weiter durchgeführt.

Vom 13. bis 31. Juli fielen an der Station die gesamten Beobachtungen aus.

Am 31. Dezember wurden die Beobachtungen an der Ergänzungsstation II. Ordnung ohne Barometer eingestellt.

Triptis

Am 1. Oktober wurde an der Ergänzungsstation II.Ordnung ohne Barometer der Beobachtungsdienst aufgenommen. Die Station ist als Nachfolgestation von Auma anzusehen.

Ummerstadt

Ab 1. November beträgt die Höhe der Wildschen Windfahne $h_d = 10$ m.

Wehnde

Ab 1. Januar wurde an der Station ein Hygrograph in Betrieb genommen.

Ziegenrück

Ab 1. Oktober beträgt die Höhe der Wildschen Windfahne $h_d = 5$ m

Veränderungen an den Stationen im Jahre 1957

Aluna Am 31. Dezember wurde die Ergänzungsstation II. Ordnung ohne Barometer aufgelöst.
Als Nachfolgestation ist die Station Torgbis vorgesehen, die ab 1. Oktober 1958 arbeitet.

Blankenburg, Bad

Ab 18. Januar wurde an der Station der Thermograph außer Betrieb gesetzt und dafür ein Thermo-Hygrograph in Betrieb genommen.

Dachwig

Ab 1. Dezember wurde die Station mit einem Thermo- und einem Hygrographen ausgerüstet.

Eigenrieden

Ab 1. April wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Erfurt-Bindersleben

Am 1. Juli wurde auf dem Flugplatz Erfurt-Bindersleben eine Klimastation II. Ordnung mit Barometer in Betrieb genommen.

Vom 26. bis 29. Juli fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 50 cm Tiefe wegen zu hohem Grundwasserstand aus.

Erfurt-Siegfriedweg

Bedingt durch die Einrichtung einer Klimastation II. Ordnung mit Barometer auf dem Flugplatzgelände Erfurt-Bindersleben ist die Station Erfurt-Siegfriedweg ab 1. Juli nicht mehr mit einem Barometer ausgerüstet und führt nur noch 3terminige Beobachtungen durch.

Der Beobachtungsdienst wurde von der Hausfrau Johanna Wenzek übernommen.

Fischerhagen Am 2. August wurde an der Klimastation II. Ordnung ohne Barometer der Beobachtungsdienst aufgenommen.

Friedrichroda

Vom 18. bis 31. März fielen an der Station die Erdbodentemperaturen in 100 cm Tiefe wegen zu hohem Grundwasserstand aus.

Ab 24. April wurde an der Station der Windschreiber außer Betrieb gesetzt.

Vom 1. bis 11. April fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 100 cm Tiefe wegen zu hohem Grundwasserstand aus.

Am 30. April wurde die Bioklimatische Forschungsstation aufgelöst. Die Station arbeitet als ^(Ergänzung) Station II. Ordnung weiter.

Am 1. Juni übernahm der Student Eberhard Kilb den Beobachtungsdienst.

Vom 20. Juni bis 4. Juli fielen an der Station die Registrierungen des Thermo-Hygrographen aus.

Ab 4. Juli wurde an der Station eine Wildsche Windfahne in Betrieb genommen, $h_2 = 18$ m.

Vom 14. bis 24. August fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 100 cm Tiefe aus.

Am 1. Oktober übernahm Frau Marga Krose den Beobachtungsdienst.

Vom 1. Oktober bis 31. Dezember fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 100 cm Tiefe aus.

Am 31. Dezember wurde die Klimastation II. Ordnung ohne Barometer aufgelöst.

Greis

Vom 1. bis 30. November wurde die Monatssumme der Niederschlagsmenge interpoliert.

Großwechungen

Vom 3. bis 16. Mai und vom 12. Juni bis 15. Juli fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 20 cm Tiefe und vom 15. bis 24. Juni sowie vom 15. bis 31. Juli in 2 cm Tiefe aus.

Am 31. Dezember wurden die Beobachtungen an der Klimastation II. Ordnung ohne Barometer eingestellt. Es werden weiterhin Niederschlagsbeobachtungen durchgeführt.

Hohenkirchen

Ab 1. Mai wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Kalteneber

Ab 17. Juni beträgt die Höhe der Wildschen Windfahne $h_d = 13$ m.

Kaltennordheim

Vom 5. bis 8. Januar sowie an verschiedenen Tagen im Februar und vom 18. bis 20. März fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 50 cm Tiefe wegen zu hohem Grundwasserstand aus.

Am 31. Juli wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Leinefelde

Am 25. Juni wurde das Meßfeld der Station um ca. 60 m nach Südwesten verlegt.

Neue Daten: $H_g = 354$ m

Liebenstein, Bad

Vom 4. bis 15. März fielen an der Station die Messungen der Sonnenscheindauer aus.

Lobenstein

Ab 14. Februar wurde an der Station die Wildsche Windfahne außer Betrieb gesetzt.

Neuhaus a.Rwg.

Vom 6. bis 19. August fielen die Beobachtungen an der Station aus, der Niederschlag wurde in der genannten Zeit gemessen.

Pößneck

Ab 1. April wurde an der Station der Beobachtungsdienst wieder aufgenommen. Beobachterin ist vom gleichen Tage an die Angestellte Johanna Winter.

Rastenberg

Ab 1. März wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Am 11. Mai wurden an der Station die Messungen der Sonnenscheindauer, die seit dem 18. November 1956 unterbrochen waren, wieder aufgenommen.

Rohrbach

Ab 1. Dezember wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Saalsburg (Saale)

Ab 1. Dezember werden an der Hydro-meteorologischen Zentralstation 3- und 4terminige Klimabeobachtungen im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Saalfeld (Feengrotten)

Vom 1. bis 9. Januar fielen an der Station die Bestimmung von Dampfdruck und relativer Feuchtigkeit und vom 8. bis 17. Januar ^{die Messungen} der Erdbodentemperaturen in 10 und 20 cm Tiefe aus.

Saara-Kleinsaara

Ab 1. November wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Salzungen, Bad

Vom 1. bis 13. Juni fielen an der Station die Beobachtungen aus.

Schleiz

Vom 11. bis 20. September konnten wegen Aspirationsausfall die Werte von Dampfdruck und relativer Feuchtigkeit nicht bestimmt werden.

Ab 25. November wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Schleusingen

Vom 1. Februar bis 31. März und vom 1. Juni bis 31. Juli war die Station außer Betrieb.

Am 1. August übernahm der Lehrer Otto Sauermilcher den Beobachtungsdienst.

Die Werte der Windverteilung des Monats August sind zu niedrig und werden deshalb nicht veröffentlicht.

Schmalkalden

Ab 21. April wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Schwarzburg (R-Werk)

Ab 6. Mai wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Sondershausen

Vom 18. bis 23. Juni fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 2, 5, 10, 20, 50 und 100 cm Tiefe aus.

Sonneberg-Stadtberg

Am 1. November wurde an der Station ein "Universal"-Wind-schreiber mit mechanischer Übertragung in Betrieb genommen, $h_d = 16$ m

Stadtilm

Ab 1. Dezember wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Tabarz

Ab 25. Mai wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Am 31. Dezember wurde die Klimastation II. Ordnung ohne Barometer aufgehört. Es verbleibt eine Niederschlagsmeßstelle am gleichen Ort.

Treffurt

Vom 12. bis 25. April fielen an der Station die Beobachtungen aus, die Werte der Niederschläge wurden interpoliert.

Ummerstadt

Ab 22. Januar wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Walterhausen

Ab 3. Mai wurden der Thermo- und der Hygrograph gegen einen Thermo-Hygrographen ausgetauscht.

Weimar

Ab 1. Februar wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Weimar-Schöndorf

Vom 1. bis 14. Januar fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 10 cm Tiefe aus.

Ziegenrück

Ab 1. Oktober werden die Beobachtungen an der Station von dem Angestellten Hoffmann durchgeführt.

Vom 1. Oktober bis 31. Dezember fiel die Bestimmung von Dampfdruck und relativer Feuchtigkeit aus.

Veränderungen an den Stationen im Jahre 1956

Berka, Bad

Vom 1. bis 31. März fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 50 cm Tiefe aus.

Blankenburg, Bad

Ab 5. Januar wurde an der Station der Thermo-Hygrograph außer Betrieb gesetzt und dafür ein Thermograph in Betrieb genommen.

Brotterode

Ab 19. April wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Durch Beobachterwechsel bedingt, wurde die Klimastation II. Ordnung am 1. Oktober ~~von~~ von Liebensteiner Straße 22 nach Köhlerwiese 7 verlegt.

Der neue Standort liegt im gleichen, aber hier etwas offeneren Talgrund, ca. 800 m oberhalb, in meteorologisch gleicher Lage.

Die Hütte steht in dem Gemüsegarten, ringsum genügend frei, und die Windfahne ist auf dem etwas höher gelegenen Wohnhaus montiert.

Der neue Beobachter ist der VP-Angehörige Rudolf Baldauf, der von seiner Frau vertreten wird.

Neue Daten: $\varphi = 50^{\circ}50'N$, $\lambda = 10^{\circ}27'E$, $H_s = 560$ m, $h_d = 16$ m.
Die Höhe der Wildschon Windfahne beträgt ab 1. Okt. $h_d = 16$ m

Buttstädt

Ab 26. März werden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Am 1. Juli übernahm der Hausmeister der Fachschule für Landwirtschaft, Otto Wagenhaus, den Beobachtungsdienst.

Dachwig

Ab 1. März werden die Beobachtungen von dem Gärtner Fritz Hupel durchgeführt.

Am 1. Juli übernahm der Gartenmeister Helmut Kiesling den Beobachtungsdienst.

Vom 2. bis 31. Juli fielen an der Station die Messungen des Minimumthermometers in 5 cm Höhe über dem Erdboden aus.

Ebeleben

Ab 1. Januar wurde die Station mit einem Thermographen und ab 20. Juni mit einem Schreibregenmesser und einem Hygrographen ausgerüstet.

Eigenrieden

Ab 17. März wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Ab 20. Mai werden die Beobachtungen von dem Revierförster Fritz Raschdorf durchgeführt.

Vom 10. bis 17. Dezember fielen an der Station die Bestimmung von Dampfdruck und relativer Feuchtigkeit aus.

Eisenach

Vom 21. Januar bis 31. März fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 2 cm und vom 1. Juni bis 13. Juli in 100 cm Tiefe aus.

Ab 1. Juli wurde die Station mit einem Schreibregenschreiber ausgerüstet.

Ab 1. Oktober wurde an der Station ein Sonnenscheinauto-graph in Betrieb genommen, $H_s = 237$ m, $h_s = 1.6$ m

Elgersburg

Ab 23. Mai wurde die Station mit einem Schreibregenschreiber und einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Frankenheim

Ab 11. März wurde die Station mit einem Thermographen und einem Haarhygrometer und ab 15. Mai mit einem Hygrographen ausgerüstet.

Vom 20. Juni bis 27. Juli wurde, wegen Ausfall des Aspirators, mit natürlicher Ventilation aspiriert.

Ab 1. Oktober beträgt die Höhe der Wildschen Windfahne $h_d = 10$ m

Friedrichroda

Ab 1. September wurde die Station mit einem Schreibregenschreiber ausgerüstet.

Vom 19. August bis 24. Oktober war an der Station der Böenschreiber wegen Reparatur ausser Betrieb, Windrichtung und -stärke wurden während dieser Zeit geschätzt.

Gehlberg-Schmücke

Ab 5. Mai wurde die Station mit einem Hygrographen ausgerüstet.

Vom 15. August bis 15. September wurde, wegen Ausfall des Aspirators, mit natürlicher Ventilation aspiriert.

Ab 16. September wurde die Wildsche Windfahne ausser Betrieb gesetzt.

Vom 1. Oktober bis 31. Dezember fielen an der Station die Beobachtungen aus.

G e r a

Ab 12. April wurde die Station mit einem Schreibregenschreiber ausgerüstet.

G r e i z

Ab 13. Oktober wurde an der Station wieder ein Minimumthermometer in 5 cm Höhe über dem Erdboden in Betrieb genommen.

Ab 20. Dezember fielen an der Station die Messungen des Minimumthermometers in 5 cm Höhe über dem Erdboden aus.

G r o ß w e c h s u n g e n

Vom 4. bis 31. Oktober war an der Station das Haarhygrometer ausser Betrieb.

Ab 11. Oktober werden die Beobachtungen von dem Lehrer a.D. Wilhelm Köppen durchgeführt.

I l m e n a u

Ab 1. Januar werden die Beobachtungen an der Station von dem Hausmeister Erich Schakat durchgeführt.

I n a e l s b e r g , G r o ß e r

Ab 11. Januar wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Ab 1. August wurde, wegen Verlegung des Beobachtungsraumes, das Stationsbarometer umgehängt, $H_0 = 919.8$ m

J e n a

Vom 1. bis 20. Februar fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 100 cm, vom 1. bis 18. März in 50 cm Tiefe aus.

K a l t e n e b e r

Ab 1. Juni wurde an der Station wieder ein Haarhygrometer in Betrieb genommen.

Durch die am 1. August erfolgte Verlegung der synoptischen Station von Kalteneber nach Leinefelde machte sich am 1. Oktober eine Verlegung der in Kalteneber verbliebenen nebenamtlichen Station II. Ordnung vom Bahnhofsgelände in den Hausgarten des neuen Beobachters, Dipl.-Landwirt Gerhard Sonntag, Kalteneber (Kr. Heiligenstadt), Winkel, erforderlich.

Die Station liegt jetzt ca. 300 m südlich von dem Standort der ehemaligen Hauptstation entfernt, am Südwestrand des Dorfes, im Hausgarten des jetzigen Beobachters in meteorologisch ähnlicher Lage. Nur ist sie durch benachbarte Obstbäume im Norden und Süden und durch eine ca. 30 m entfernte Scheune etwas windgeschützter als bisher. Das Barometer, der Schreibregenschreiber und der Sonnen-

scheinautograph wurden außer Betrieb gesetzt, sonst ist das gleiche Instrumentarium wie seither vorhanden.

Neue Daten: $H_s = 450$ m.

Kaltennordheim

Vom 1. bis 15. Januar fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 20 cm am 1., 13., 14., 16. sowie vom 23. bis 28. Januar, vom 14. bis 25. April, vom 11. bis 16. Juli, vom 25. bis 26. Juli und vom 4. bis 7. Dezember in 50 cm Tiefe wegen Grundwasser aus.

Vom 20. August bis 10. September war der Böenschreiber ausser Betrieb, die Bestimmung der Windrichtung und -stärke erfolgte mittels Wildscher Windfahne.

Klosterlausnitz, Bad

Ab 10. April wurde an der Station die Wildsche Windfahne wieder in Betrieb genommen, $h_d = 10$ m.

K n a u

Ab 1. April wurde an der Forschungsstelle für Tierhaltung ein Sonnenscheinautograph in Betrieb genommen, $H_s = 460$ m, $h_s = 4$ m.

K ö l l e d a

Ab 1. April wurde die Station mit einem Thermographen ausgerüstet.

Langensalza, Bad

Ab 28. Juli ist die amtliche Ortsbezeichnung Bad Langensalza

Vom 1. September bis 31. Oktober fielen an der Station die Bestimmung von Dampfdruck und relativer Feuchtigkeit aus.

Lehesten

Ab 7. Januar wurden an der Station die Registrierungen des Hygrographen wieder aufgenommen.

Am 8. Oktober wurde an der Station das Haarhygrometer ausser Betrieb gesetzt.

Leinefelde

Ab 1. August wurde die bisher in Kalteneber betriebene Station II. Ordnung mit Barometer nach Leinefelde verlegt.
Neue Daten: $\varphi = 51^{\circ}23'$ N, $\lambda = 10^{\circ}19'$ E, $H_b = 359.8$ m, $H_s = 353$ m, $h_t = 2.0$ m, $h_r = 1.0$ m, $h_d = 14$ m, $h_s = 1.8$ m

Leutenberg

Der Beobachtungsdienst, der seit 1. Juli 1955 unterbrochen ist, wurde noch nicht wieder aufgenommen.

Liebenstein, Bad

Ab 15. Januar wurde der Thermo-Hygrograph außer Betrieb gesetzt und dafür ein Thermograph und ein Hygrograph in Betrieb genommen.

Ab 1. April wurde an der Station ein Barograph, ab 1. Mai ein Aktinograph in Betrieb genommen.

Lobenstein

Am 1. September wurde die Station innerhalb des Grundstückes von der West- nach der Ostseite des Hauses verlegt. Die Koordinaten und Höhen bleiben unverändert.

Meiningen

Ab 1. Januar werden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Ab 19. Januar wurde die Station mit einem Schneeausstecher mit Schaufel ausgerüstet.

Vom 23. August bis 18. Oktober wurde, wegen Ausfall des Aspirators, mit natürlicher Ventilation aspiriert.

Am 1. Oktober wurde die Station von der Berliner Strasse (Schulhof) in den Wohnhausgarten des Beobachters, Am Frauenbrunnen 31, verlegt.

Der neue Standort liegt ca. 350 m südlich von dem jetzigen entfernt, in meteorologisch gleicher Lage, am gleichen Hang.

Neue Daten: $H_S = 335$ m

Am 1. Oktober wurde die Station mit einem Thermographen und mit einem Hygrographen ausgerüstet.

Neuhaus a./Rwg.

Vom 21. bis 31. August fielen an der Station die Messungen in der Hütte aus, die Augenbeobachtungen und die Messungen des Minimumthermometers in 5 cm Höhe über dem Erdboden wurden durchgeführt.

Oberhof

Ab 1. Mai wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Pöbneck

Ab 1. Mai wurde die Station mit einem Thermographen und mit einem Hygrographen ausgerüstet.

Ab 1. Juli werden an der Station Messungen der Erdbodentemperaturen in 2, 5, 10, 20, 50 und 100 cm Tiefe durchgeführt.

Ab 1. Oktober fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 2, 5, 10, 20, 50 und 100 cm Tiefe und ab 1. Dezember die gesamten Beobachtungen aus.

Rastenberg

Ab 1. September wurde an der Station wieder ein Haarhygrometer in Betrieb genommen.

Ab 18. November fielen an der Station die Messungen des Sonnenscheinautographen aus.

Rohrbach

Ab 4. Mai wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Saalfeld

Ab 1. Juli werden an der Station Messungen der Erdbodentemperaturen in 2, 5, 10, 20, 50 und 100 cm Tiefe durchgeführt.

Vom 1. August bis 30. September war die Station wegen Beobachterwechsel ausser Betrieb.

Ab 1. Oktober werden die Beobachtungen von dem Laborant Wolfgang J ö r k durchgeführt.

Ab 21. Dezember fielen an der Station die Bestimmung von Dampfdruck und relativer Feuchtigkeit aus.

Salzungen, Bad

Die Station II. Ordnung ohne Barometer war in der Zeit vom 1. Januar bis 30. April außer Betrieb, ab 1. Mai wurde sie als Kurortklimastation an der gleichen Stelle wie vordem wieder in Betrieb genommen.

Beobachter ist der Schlosser Erich S a i b t, der von seiner Ehefrau vertreten wird.

Neue Daten: $h_a = 11$ m

Vom 20. November bis 2. Dezember fielen an der Station die Messungen aus.

Schleiz

Ab 16. Mai wurde an der Station eine Wildsche Windfahne in Betrieb genommen, $h_a = 11$ m

Schmalkalden

Ab 19. Januar wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Ab 1. September beträgt die Höhe der Wildschen Windfahne $h_d = 11$ m.

Schwarzburg (E-Werk)

Ab 1. Oktober werden an der Station Messungen der Erdbodentemperaturen in 2, 5, 10, 20, 50 und 100 cm Tiefe durchgeführt.

Ab 1. Oktober wurde die Station mit einem Hygrographen ausgerüstet, und der Thermograph, der Eigentum des Beobachters ist, wurde durch einen MHD-eigenen ersetzt.

Sondershausen

Ab 1. Januar beträgt die Höhe der Wildschen Windfahne $h_d = 11$ m.

Ab 1. August beträgt die Höhe der Thermometer über dem Erdboden $h_t = 2.0$ m.

Sonneberg-Stadtberg

Ab 13. August wurde die Station mit einem Schreibregenschirm ausgerüstet.

Stadtilm

Ab 1. Februar wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Vom 1. Februar bis 31. März fielen an der Station die Bestimmung von Dampfdruck und relativer Feuchtigkeit aus.

Am 7. April wurde die nebenamtliche Klimastation II. Ordnung von der Methfesselstraße in die Friedhofsgärtnerei verlegt.

Der Beobachtungsdienst wird vom genannten Tage an von dem Friedhofsverwalter Walter K a b i e r s c h und seinem Vertreter, Gärtner Franz M i n k s, durchgeführt.

Die neue Station liegt etwa 750 m nordnordwestlich der bisherigen, in der Friedhofsgärtnerei, an der Straßengabelung Richtung Erfurt und Richtung Arnstadt, in einer offenen Tallage, vollkommen frei. Die Sichtverhältnisse sind im Norden durch den Sperlingsberg (422 m), im Südosten durch den Haunberg (506 m) und im Südsüdwesten durch den Singerberg (581 m) begrenzt.

Die Lage der Station ist als repräsentativ zu bezeichnen; die neue Beobachtungsreihe schließt sich unmittelbar an die alte an.

Die Wildsche Windfahne war vom 7. bis 16. April außer Betrieb.

Neue Daten: $H_g = 380$ m

Sülzhayn

Vom 4. bis 15. Januar fielen an der Station die Messungen des Minimumthermometers in 5 cm Höhe über dem Erdboden aus.

Tebarz

Ab 15. Mai wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Treffurt

Ab 1. Januar wurde an der Station eine Wildsche Windfahne in Betrieb genommen, $h_d = 7$ m

Vom 10. bis 16. Februar und vom 28. März bis 10. April fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 50 cm Tiefe aus.

Ab 1. März wurde die Station mit einem Thermographen ausgerüstet.

Am 1. April übernahm der Rentner Bernhard Schulz den Beobachtungsdienst,

Ab 1. Juli werden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Unnerstadt

Ab 21. Januar wurde die Station mit einem Thermographen und einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Vom 1. bis 29. Februar war das Minimumthermometer in 5 cm Höhe über dem Erdboden außer Betrieb.

Weimar

Vom 26. bis 27. Juli war an der Station der Böenschreiber außer Betrieb, die Bestimmung von Windrichtung und -stärke erfolgte während dieser Zeit nach der Wildschen Windfahne.

Weimar-Schöndorf

Vom 9. bis 29. Februar fielen an der Station die Messungen der Erdbodentemperaturen in 5 cm und ab 29. Dezember in 10 cm Tiefe aus.

Ziegenrück

Ab 1. Juni wurden die Beobachtungen an der Station III. Ordnung, die vom 1. November 1955 an unterbrochen waren, wieder aufgenommen.)

Beobachterin ist die Angestellte Dora Heumann, Ziegenrück.

Ab 1. September wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Veränderungen an den Stationen im Jahre 1955

=====

A u m a

Ab 1. Juli wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

✓ Vom 27. September bis 6. Oktober war das Haarhygrometer außer Betrieb.

Berka, Bad

Eine Neuvermessung ergab: $\varphi = 50^{\circ} 54' N$, $\lambda = 11^{\circ} 17' E$.

Ab 1. Mai wurden Messungen der Erdbodentemperaturen in 2, 5, 10, 20, 50 und 100 cm Tiefe durchgeführt.

Bodenart: Sandiger Lehm.

Buttstädt

Am 1. August übernahm der Schüler der Fachschule für Landwirtschaft, Dietrich Ehrhardt, den Beobachtungsdienst.

Dachwig

Ab 1. September wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Ab 1. November werden Messungen der Erdbodentemperaturen in 2,5, 10, 20 und 50 cm Tiefe durchgeführt.

Bodenart: Löss

Ab 1. November beträgt die Höhe der Wildschen Windfahne $h_d = 10$ m

Ebeleben

Ab 1. Januar wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Eigenrieden

Am 1. April übernahm der Revierförster Walter S i e g, Eigenrieden Nr.73, den Beobachtungsdienst.

Eisenach

Vom 1. Januar bis 30. April fielen die Messungen der Erdbodentemperaturen in 20 cm Tiefe aus.

Neufestlegung ergab: $\varphi = 50^{\circ} 59' N$.

Vom 1. bis 31. August war das Haarhygrometer außer Betrieb.

Vom 1. bis 31. August fiel die Bestimmung von Dampfdruck und relativer Feuchtigkeit aus.

Erfurt

Ab 21. Juli wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Friedrichroda

Ab 1. Juli wurden die Messungen der Erdbodentemperaturen nicht mehr in 25 cm, sondern in 20 cm Tiefe durchgeführt.

Ab 1. Januar wurde an der Station ein Aktinograph in Betrieb genommen.

Gehlberg-Schmücke

Vom 1. bis 12. Januar fielen die Messungen des Minimumthermometers aus.

Ab 6. Juli wurde die Station mit einem Haarhygrometer und einem Thermographen ausgerüstet.

G e r a

Ab 1. Juli wurden die Messungen der Erdbodentemperaturen nicht mehr in 25 cm, sondern in 20 cm Tiefe durchgeführt.

Ab 21. Juli wurde die Station wieder mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

G r e i z

Ab 26. April wurde ein Minimumthermometer in 5 cm Höhe über dem Erdboden in Betrieb genommen.

Vom 4. Juli bis 29. August fielen die Messungen des Minimumthermometers in 5 cm Höhe über dem Erdboden aus.

Vom 29. August bis 23. September fiel die Bestimmung von Dampfdruck und relativer Feuchtigkeit aus.

Ab 2. November fielen die Messungen des Minimumthermometers in 5 cm Höhe über dem Erdboden aus.

Großwechungen

Ab 1. Januar wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Vom 15. bis 30. April fielen die Messungen des Minimumthermometers in 5 cm Höhe über dem Erdboden aus.

Vom 15. Mai bis 16. Juni war das Minimumthermometer in 5 cm Höhe über dem Erdboden außer Betrieb.

Eine Neuvermessung der Höhe der Thermometer ergab $h_t = 2.0$ m

Hohenkirchen

Ab 1. September wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Ab 1. September wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Hohlstedt-Kötschau

Am 1. Januar wurde an der Station ein Erdbodenthermometer in 2 cm Tiefe in Betrieb genommen.

Ab 4. Juli werden die Messungen der Erdbodentemperaturen nicht mehr in 25 cm, sondern in 20 cm Tiefe durchgeführt.

Vom 28. Juli bis 25. August wurden die Messungen wegen Ausfall des Aspirators nach August durchgeföhrt.

Inselsberg

Ab 11. Juli wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

J e n a

Am 28. April wurde das Meßfeld für Erdbodentiefentemperaturen so umgebaut, daß die Thermometer von Süden her abgelesen werden. An Stelle des Erdbodenthermometers in 25 cm wurde ein solches in 20 cm Tiefe in Betrieb genommen.

Am 11. und 12. Oktober fielen die Messungen des ThermoHydrographen aus.

Kalteneber

Ab 25. Juni wurden die Messungen der Erdbodentemperaturen nicht mehr in 25 cm, sondern in 20 cm Tiefe durchgeführt.

Kaltennordheim

Vom 25. bis 31. März und vom 10. bis 13. April fielen die Messungen der Erdbodentemperaturen in 50 cm Tiefe aus.

Vom 14. bis 24. Juni fielen die Messungen der Erdbodentemperaturen in 25 cm Tiefe aus.

Ab 25. Juni wurden die Messungen der Erdbodentemperaturen nicht mehr in 25 cm, sondern in 20 cm Tiefe durchgeführt.

Ab 26. Juni wurde die Station wieder mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Vom 20. August bis 25. September fielen die Messungen der Erdbodentemperaturen in 20 cm Tiefe aus.

Die Messungen der Erdbodentemperaturen in 100 cm Tiefe mußten eingestellt werden, da das Thermometer dauernd im Wasser steht.

Ab 25. Dezember fielen die Messungen der Erdbodentemperaturen in 20 cm Tiefe aus, vom 16. bis 20. und ab 27. Dezember war das Erdbodenthermometer in 50 cm Tiefe außer Betrieb.

Klosterlausnitz, Bad

Ab 1. Mai wurde ein Minimumthermometer in 5 cm Höhe über dem Erdboden in Betrieb genommen.

Vom 12. bis 30. September war die Station außer Betrieb.

Langensalza

Ab 26. März wurde eine Wildsche Windfahne in Betrieb genommen

$h_d = 13$ m.

Ab 11. November wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Lehesten

Ab 5. Juli wurden die Registrierungen des Hygrographen eingestellt.

Ab 6. Juli wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Ab 1. August wurde ein Gebirgsregenmesser (500 cm^2) in Betrieb genommen, $h_m = 2.0$ m. Der Regenmesser (200 cm^2) wurde außer Betrieb gesetzt.

Leutenberg

Am 1. Januar übernahm der Rentner Gustav B e r g e r, Saalfelder Straße 5, den Beobachtungsdienst.

Ab 1. Juli ~~ist~~ die Station ~~außer Betrieb~~.

Liebenstein, Bad

Am 1. Mai wurde die Station von der Parkstraße nach der Altensteiner Straße verlegt. Die Hütte steht nun am Nordausgang des Ortes. Bisher stand sie ~~mitten im Ort, von bebauten Grundstücken umgeben und nahe einer kleinen Fabrik.~~ Jetzt befindet sie sich mitten auf einer großen, nach Süden leicht geneigten Wiese, die von der Grumbach durchflossen wird (Entfernung 44 m). Die neue Lage der Station, 20 m höher als bisher, ist repräsentativer für die Umgebung, die bisherige war es mehr für das Innere des Städtchens.

Der Beobachtungsdienst wird weiterhin vom Personal der Bioklimatischen Forschungsstelle wahrgenommen.

Neue Daten: $H_g = 330$ m, $h_g = 1.4$ m

Ab 1. Mai werden Messungen der Erdbodentemperaturen in 2, 5, 10 und 20 cm Tiefe durchgeführt.

Ab 4. Dezember wurden der Thermo- und Hygrograph gegen einen Thermo-Hygrographen ausgetauscht und in Betrieb genommen.

Ab 17. Mai wurde die Luftfeuchtigkeit nicht mehr mittels Asmann, sondern mit einem Hüttenpsychrometer mit künstlicher Belüftung des feuchten Thermometers bestimmt.

Ab 3. Dezember wurde das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Lobenstein

Vom 17. Januar bis 30. September fielen die Messungen des Minimumthermometers in 5 cm Höhe über dem Erdboden aus.

*Fam SW-Runde
des Ortes, ~~aber~~ im
NW bebauten
Grundstücken be-
nachbar, etwa
50 m östlich einer
kleinen Fabrik
Grund und
Gebäudegruppe
mitgeteilt!
Ki 7.9.56*

Neuhaus a.Rwg.

Vom 1. bis 31. Januar, vom 1. bis 31. März und vom 1. bis 31. Mai fielen die Messungen des Minimumthermometers in 5 cm Höhe über dem Erdboden aus.

Ab 1. April wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Oberhof

Vom 1. bis 31. März, vom 1. bis 31. Mai und vom 1. Juli bis 15. August war die Station außer Betrieb.

Pößneck

Ab 1. Januar wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Rastenberg

Ab 1. Februar wurde ein Minimumthermometer in 5 cm Höhe über dem Erdboden in Betrieb genommen.

Ab 1. März wurden die Messungen der Sonnenscheindauer, die ab 1. Oktober 1954 unterbrochen waren, wieder aufgenommen.

Ab 7. Februar wurde an der Station das Haarhygrometer außer Betrieb gesetzt.

Rohrbach

Vom 11. März bis 20. Juni fielen die Messungen der Erdbodentemperaturen in 25 cm Tiefe aus.

Ab 21. Juni wurden die Messungen der Erdbodentemperaturen nicht mehr in 25 cm, sondern in 20 cm Tiefe durchgeführt.

Ab 1. Oktober wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Saalfeld

Ab 1. November wurde die Station mit einer Wildschen Windfahne ausgerüstet, $h_d = 12$ m.

Saara-Kleinsaara

Ab 1. August wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Ab 1. September wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Salzungen, Bad

Ab 1. September wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Am 31. Dezember wurde an der Station II. Ordnung der Beobachtungsdienst eingestellt.

Schleiz

Ab 1. Januar wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Am 1. Juli übernahm Frau Susanne v. Strauch, Langenbacher Weg 5, den Beobachtungsdienst.

Ab 8. Juli wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Schmiedefeld

Ab 8. August wurde an der Station wieder ein Windmast aufgestellt. Die Höhe der Wildschen Windfahne beträgt $h_d = 13$ m.

Ab 1. September wurde an der Station das Haarhygrometer um fünf Zentimeter gesenkt.

Schwarzburg (E-Werk)

Vom 5. bis 20. März fielen die Messungen des Haarhygrometers aus.

Ab 1. Juni wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Sonneberg-Stadtberg

Ab 1. August wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Stadtilm

Ab 1. Januar wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Sulza, Bad

Vom 15. Mai bis 31. Juli fiel die Bestimmung von Dampfdruck und relativer Feuchtigkeit aus.

Vom 1. bis 31. Juli fielen die Messungen des Minimumthermometers in 5 cm Höhe über dem Erdboden aus.

Tabarz

Ab 8. Februar wurde die Wildsche Windfahne wieder in Betrieb genommen, $h_d = 12$ m

Ummerstadt

Ab 1. Januar wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

F Am 1. Juli wurde die Station vom Gelände des Rosenkranzhauses mit Langenbacher Weg 7 verlegt. Sie befindet sich jetzt etwa 200 m nördlich von bisheriger Standort am Hindenburggang der Straße im schmalen Gleiterbogen wie bisher. Die Höhe steht im Garten des Grundstückes.
Neue Daten: $H_2 = 470$ m

Waltershausen

Ab 14. März übernahm der Süßmoster Georg W e i ß, Waldstr. 27, den Beobachtungsdienst.

Ab 19. Juli beträgt die Höhe der Wildschen Windfahne $h_d = 15$ m

Wehnde

Ab 1. Juni wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Ab 1. August wurde die Station mit einer Wildschen Windfahne ausgerüstet, $h_d = 11$ m, vordem wurden keine Windbeobachtungen angestellt.

Ab 15. November wurde die Station mit einem Haarhygrometer ausgerüstet.

Ab 1. Dezember werden Messungen der Erdbodentemperaturen in 2, 5, 10, 20, 50 und 100 cm Tiefe durchgeführt.

Bodenart: LÖS

Ab 5. Dezember wurde die Station mit einem Thermographen ausgerüstet.

Weimar-Schöndorf

Vom 20. Februar bis 30. April fielen die Messungen der Erdbodentemperaturen in 10 cm Tiefe und vom 25. Februar bis 30. April in 25 cm Tiefe aus.

Ab 1. Mai wurden die Messungen der Erdbodentemperaturen nicht mehr in 25 cm, sondern in 20 cm Tiefe durchgeführt.

Ab 1. Juni wurden die Beobachtungen an der bisherigen Station III. Ordnung im Rahmen einer Station II. Ordnung ohne Barometer durchgeführt.

Ab 1. August beträgt die Höhe der Wildschen Windfahne $h_d = 8$ m

Ziegenrück

Vom 1. bis 31. März wurden die Beobachtungen von Otto Hönniger, Rentner, Waldstr. 197 (Haus Struppeler), durchgeführt, ab 1. April übernahm Armin Hoffmann, Angestellter, Ziegenrück Nr. 182, den Beobachtungsdienst.

Ab 1. November ist die Station außer Betrieb.

N a c h t r a g

Sonneberg

Vom 1. Februar bis 30. April 1954 betrug die Höhe des Gebirgsregenmessers $h_r = 1.5$ m, ab 1. Mai 1954 $h_r = 2.0$ m